



Statistische Berichte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

C IV 9.3 - 3j / 2016

Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016

Heft 3

Bodennutzung
der landwirtschaftlich genutzten Flächen
jeweils nach Kreisen und nach Fruchtarten
für alle Kreise



Niedersachsen

Zeichenerklärung

-	=	Nichts vorhanden	p	=	vorläufige Zahl
0	=	Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit	r	=	berichtigte Zahl
.	=	Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht	s	=	geschätzte Zahl
r	=	berichtigte Zahl	dav.	=	davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
X	=	Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich oder Fragestellung trifft nicht zu	dar.	=	darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt
...	=	Angabe fällt später an	ha	=	Hektar (10 000 m ²)
/	=	Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ	dt	=	Dezitonne (100 kg)
D	=	Durchschnitt	t	=	Tonnen

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Qualität

Sollte dem LSN nach Veröffentlichung dieser Publikation ein Fehler bekannt werden, so wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter www.statistik.niedersachsen.de > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Berichte](#) > [C Flächennutzung - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei](#) bzw. in der Statistischen Bibliothek (Publikationsserver der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Der dazugehörige Qualitätsbericht steht Ihnen als kostenfreier Download im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes unter dem Thema Land- & Forstwirtschaft, Fischerei zur Verfügung www.destatis.de > [Menü](#) > [Methoden](#) > [Qualität](#) > [Qualitätsberichte](#) > [mehr erfahren](#) > [Branchen und Unternehmen](#) > [Land- und Forstwirtschaft, Fischerei](#).

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:
E-Mail: Dezernat42@statistik.niedersachsen.de
Tel.: 0511 9898-2464, -3421

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, -1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Erscheinungsweise: 3-jährlich
Erschienen im April 2019

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2019.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Aus der Agrarstrukturerhebung 2016 werden folgende Hefte veröffentlicht:

Heft 1 - A

Gemeindeergebnisse Teil I –
Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung

Heft 1 - B

Gemeindeergebnisse Teil II –
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Ökologischer Landbau

Heft 2

Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe

Heft 3

Struktur der Bodennutzung, Hauptnutzungs- und Kulturarten

Heft 4

Viehhaltung

Heft 5

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Standardoutput

Heft 6

Rechtsform der Betriebe, Sozialökonomische Betriebstypen,
Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung, Bezug von Beihilfen zur
Förderung der ländlichen Entwicklung

Heft 8

Bodenmanagement, Bewässerung, Ökologische Vorrangflächen,
Tierischer Wirtschaftsdünger

Heft 9

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Berufsausbildung des
Betriebsleiters / Geschäftsführers, Einkommenskombinationen

Heft 10

Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte

Heft 11

Ökologischer Landbau

Heft 12

Gartenbauerhebung – Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	8
2	Rechtsgrundlagen.....	8
3	Aufbau der Erhebung.....	9
4	Berichtskreis.....	9
5	Vergleichbarkeit.....	9
6	Verwendete Begriffe und Definitionen.....	11
	Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten.....	17
7	Rundungsdifferenzen.....	20
8	Qualitätskennzeichen.....	20
	Übersicht 1: Gliederung der Agrarstrukturerhebung 2016.....	21
	Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung.....	22
 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016		
	nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen.....	26
 Land Niedersachsen.....		26
 Statistische Region Braunschweig.....		28
Kreisfreie Städte		
101	Braunschweig.....	30
102	Salzgitter.....	32
103	Wolfsburg.....	34
Landkreise		
151	Gifhorn.....	36
152	Göttingen.....	38
153	Goslar.....	40
154	Helmstedt.....	42
155	Northeim.....	44
156	Osterode am Harz.....	46
157	Peine.....	48
158	Wolfenbüttel.....	50
 Statistische Region Hannover.....		52
Landkreise		
241	Region Hannover.....	54
251	Diepholz.....	56
252	Hameln-Pyrmont.....	58
254	Hildesheim.....	60
255	Holzminden.....	62
256	Nienburg (Weser).....	64
257	Schaumburg.....	66

Statistische Region Lüneburg..... 68

Landkreise

351	Celle.....	70
352	Cuxhaven.....	72
353	Harburg.....	74
354	Lüchow-Dannenberg.....	76
355	Lüneburg.....	78
356	Osterholz.....	80
357	Rotenburg (Wümme).....	82
358	Heidekreis.....	84
359	Stade.....	86
356	Uelzen.....	88
361	Verden.....	90

Statistische Region Weser-Ems..... 92

Kreisfreie Städte

401	Delmenhorst.....	94
402	Emden.....	96
403	Oldenburg.....	98
404	Osnabrück.....	100
405	Wilhelmshaven.....	102

Landkreise

451	Ammerland.....	104
452	Aurich.....	106
453	Cloppenburg.....	108
454	Emsland.....	110
455	Friesland.....	112
456	Grafschaft Bentheim.....	114
457	Leer.....	116
403	Oldenburg.....	118
404	Osnabrück.....	120
459	Vechta.....	122
460	Wesermarsch.....	124
461	Wittmund.....	126

Anhang

- Erhebungsvordruck S Agrarstrukturerhebung 2016
- Erhebungsvordruck N Agrarstrukturerhebung 2016
- Erhebungsvordruck F Agrarstrukturerhebung 2016

Vorbemerkungen

1 Vorbemerkungen

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016 setzt die Reihe der seit 1975 alle zwei Jahre, bzw. seit 2007 alle drei Jahre stattfindenden Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe fort. In zehnjährlichem Abstand werden außerdem Landwirtschaftszählungen (LZ) durchgeführt, zuletzt im Jahr 2010. In den Jahren, in denen eine Landwirtschaftszählung durchgeführt wird, ist die Agrarstrukturerhebung Teil dieser Totalerhebung. 2010 war die Agrarstrukturerhebung Bestandteil der totalen Haupterhebung der LZ.

Bei der Agrarstrukturerhebung 2016 handelt es sich um eine Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung. Befragt werden alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bestimmte Mindestgrenzen überschreiten. Dabei werden bei, nach einem Stichprobenplan ausgewählten Betrieben außerdem zusätzliche Merkmale erhoben. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen. Außerdem liefern die Daten zahlreiche Informationen als Grundlage zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union und für die Verteilung des Agrarhaushaltes auf die Mitgliedstaaten nach 2020.

Die ASE 2016 ist eine teilweise repräsentative und teilweise totale Erhebung, die in verschiedene Merkmalskomplexe, wie z. B. Bodennutzung und Viehbestände gegliedert ist. Innerhalb dieser Merkmalskomplexe werden unterschiedliche Sachverhalte (Merkmale) erfragt.

Sofern die betreffenden Merkmale in den jeweiligen Strukturerhebungen allgemein erhoben wurden, d. h. bei allen Betrieben, wurden sie auch auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht. Dies war seit 1971 bis einschließlich 2007 alle vier Jahre der Fall, danach zuletzt im Jahr 2010. Während in der ASE 2013 alle Merkmale repräsentativ erhoben wurden, wurde ein Teil der Merkmale der ASE 2016 total erfragt und ein anderer Teil der Merkmale wurde nur repräsentativ erhoben. Merkmale, die lediglich repräsentativ, d. h. nur bei einem Teil der Betriebe, erhoben wurden, sind nur auf Ebene der Länder bzw. auf NUTS2-Ebene („Statistische Regionen“, entsprechen in Niedersachsen den früheren Regierungsbezirken) verfügbar. Merkmale, die total erfragt wurden, sind auf Kreis- und teilweise auch Gemeindeebene verfügbar.

Die Ergebnisse der ASE 2016 werden in insgesamt zwölf Heften veröffentlicht. Dieses Heft enthält für alle Landkreise und kreisfreien Städte Niedersachsens jeweils eine Tabelle zu den Landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt 2016 nach den jeweiligen Flächen und Anbaukulturen. Eine solche Tabelle gibt es auch zu den Betrieben mit ökologischem Anbau. Diese Tabelle finden Sie in Heft 11 Ökolandbau.

Die Ergebnisse der ASE 2016 sind mit den Ergebnissen der LZ 2010 und denen der ASE 2013 vergleichbar. Dies gilt aber nur eingeschränkt für den Vergleich mit den Strukturerhebungen bis einschließlich 2007. So wurden 2010 z. B. die unteren Erfassungsgrenzen deutlich angehoben. War ein Betrieb zwischen 1999 und 2007 bereits ab einer Größe von 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) auskunftspflichtig, war er es ab 2010 erst ab 5 ha LF. Zudem wurden Merkmale inhaltlich-methodisch neu abgegrenzt (z. B. Arbeitskräfte) und Klassifizierungssysteme (z. B. Betriebswirtschaftliche Ausrichtung) deutlich verändert bzw. dem geltenden EU-Recht angepasst. (Siehe auch „Vergleichbarkeit“)

2 Rechtsgrundlagen

Für die ASE 2016 gelten folgende rechtliche Grundlagen:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975).
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934).
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 01.12.2008, S. 14, 2009 ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27)

3 Aufbau der Erhebung

Die ASE 2016 besteht aus einem gesetzlich vorgeschriebenen Merkmalsprogramm (Siehe auch Übersicht 1). Dieses ist in thematische Merkmalskomplexe gegliedert, wie

- Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Viehbestände
- Ökologischer Landbau
- Eigentums- und Pachtverhältnisse
- Pachtflächen und Pachtentgelte
- Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen
- Lagekoordinaten des Betriebssitzes, Rechtsform
- Personal- und Arbeitsverhältnisse, Berufsbildung
- Einkommenskombinationen im Betrieb
- Wirtschaftsdüngerausbringung
- Bewässerung und Bodenmanagement
- Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung und ökologische Vorrangflächen

Die direkt bei den Betrieben erhobenen Daten werden klassifiziert bzw. in Größenklassen eingeteilt. Damit sind beispielsweise Aussagen über die Größenstruktur der Betriebe anhand ihrer Flächenausstattung oder der durchschnittlichen Ausstattung der Betriebe mit Arbeitskräften nach Wirtschaftskraft (Standardoutput) möglich.

Daten in unterschiedlicher regionaler Gliederungstiefe finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Statistischen Landesämter. Für Niedersachsen siehe www.statistik.niedersachsen.de sowie zusammengefasst unter www.statistik-portal.de. Die Daten für Deutschland nach Ländern sind unter www.destatis.de (Themenbereich Land- und Forstwirtschaft) abrufbar.

Die Agrarstrukturhebung 2016 wurde EU-weit durchgeführt. Die Daten der Mitgliedsstaaten werden bei der europäischen Statistikbehörde EuroStat eingestellt und sind im Internet unter folgendem Link zugänglich: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/agriculture/publications>.

4 Berichtskreis

Die Agrarstrukturhebung wurde nach dem Betriebssitzprinzip durchgeführt. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Merkmale (Flächen, Viehbestände usw.) werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet.

Erhebungseinheiten in der Agrarstrukturhebung 2016 sind Betriebe mit:

5 Hektar und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF),
weniger als 5 Hektar LF (einschließlich der Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:

- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1 000 Haltungsplätze für Geflügel
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze

5 Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der ASE 2016 sind mit den Ergebnissen der LZ 2010 vergleichbar, wenn man berücksichtigt, dass die ASE 2016 im Gegensatz zur ASE/LZ 2010 teilweise eine Stichprobenerhebung ist. Stichprobenergebnisse und totale Ergebnisse können u. a. auf Grund von stichprobenbedingten Fehlern voneinander abweichen.

Die Stichprobenergebnisse der ASE 2013 und der ASE 2016 sind uneingeschränkt vergleichbar. In Bezug auf die Abschneidegrenzen und Berechnungsvorschriften sind die ASE 2016, die ASE 2013 sowie die LZ 2010 fast ohne Einschränkung miteinander vergleichbar (Ausnahme: Die Erfassungsgrenze beim Geflügel bezieht sich nicht mehr auf die Anzahl der Tiere, sondern auf die Haltungsplätze), aber nur eingeschränkt mit den Merkmalen der Strukturerhebungen bis einschließlich 2007. Wichtigste Änderungen im Vergleich zu den Vorerhebungen betreffen die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenze, die geänderten oder neuen Merkmale bzw. Merkmalsdefinitionen oder die neuen Berechnungsvorschriften zur Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und der wirtschaftlichen Größe. Im Einzelnen sind folgende wichtige Änderungen zu beachten:

- Anhebung der Erfassungsgrenzen: Bis 2007 wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb in die Erhebung einbezogen, wenn er mindestens 2 ha LF bewirtschaftete. Diese Grenze wurde zur LZ 2010 auf 5 ha LF angehoben. Auch bei den anderen Kriterien für eine Aufnahme eines Betriebes in den Berichtskreis wurden die Erfassungsgrenzen erhöht, beispielsweise von 8 Schweinen auf 50 Schweine oder von 200 Stück Geflügel auf 1 000 Stück Geflügel.

NEU in ASE 2016:

- Die Erfassungsgrenze beim Geflügel bezieht sich nicht mehr auf die Anzahl der Tiere, sondern auf die Anzahl der Haltungsplätze: 1 000 Haltungsplätze für Geflügel. Erstmals wurden in der ASE 2016 die Haltungsplätze der Geflügelställe erfragt, sodass auch vorrübergehend leerstehende Ställe mit in die Statistik eingegangen sind. Im Vergleich dazu wurde bis 2007 die „6 Wochen-Regelung“ angewandt: Bei einer nur vorrübergehenden Stallräumung von Geflügel, die nicht länger als 6 Wochen zurückliegt, war der Bestand wie vor der Stallräumung anzugeben. 2010 und 2013 galt diese Regelung nicht.
- Bei den Arbeitskräften wurde eine konkrete Anzahl an Stunden erfragt und nicht wie 2007 die Einordnung in eine von fünf möglichen Arbeitszeitgruppen gefordert. Eine Person wurde als „Teilzeitkraft“ eingestuft, wenn die wöchentliche Arbeitszeit für den Betrieb weniger als 40 Stunden betrug.
- Die Bestimmung des Erwerbscharakters (Haupt- oder Nebenerwerb) bei Einzelunternehmen wurde ausschließlich daran festgemacht, ob das Jahresnettoeinkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Die Arbeitskräfte-Einheiten (AKE), d. h. die Umrechnung der für den Betrieb geleisteten Arbeitszeiten in Vollzeiteinheiten, wurden für die Einstufung zum Haupt- bzw. Nebenerwerb ab 2010 nicht mehr herangezogen.
- Das Klassifizierungssystem zur Einstufung der landwirtschaftlichen Betriebe nach Ertragskraft und Betriebswirtschaftlicher Ausrichtung (BWA) wurde gemäß den Bestimmungen der 2008 in Kraft getretenen Verordnung EG) Nr. 1242/2008 deutlich verändert.
 - a) Anstelle des Standarddeckungsbeitrages (SDB) wurde seit 2010 der Standardoutput (SO) zur Bewertung der wirtschaftlichen Betriebsgröße verwendet. Er wird je Hektar Fläche einer Kulturart bzw. je Stück Vieh einer Tierart vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) festgelegt. Der SO eines Produktionszweiges ist der durchschnittliche Geldwert (in Euro) der Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen in einer bestimmten Region (NUTS 2) und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Größter Unterschied zu den Standarddeckungsbeiträgen ist, dass die Kosten der Produktion nicht mehr berücksichtigt werden und es damit zu deutlichen Verschiebungen beispielsweise in der Bewertung von pflanzlichen und tierischen Produkten kommt.
 - b) Aus der Relation der Standardoutputs der einzelbetrieblichen Produktionszweige ergibt sich die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. sein Produktionsschwerpunkt. Die EU-Klassifizierung sieht neun Allgemeine Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen, 20 Hauptausrichtungen und 53 Einzel-BWA vor. Im Vergleich mit dem Klassifizierungsverfahren 2007 haben sich Änderungen in der Einteilung der BWA-Klassen ergeben. So ist die 2007 bestehende tiefere Unterteilung der Einzel-BWA ab 2010 entfallen. Für einige Klassen wurden darüber hinaus die Schwellenwerte für die Zuweisung der Betriebe zu den BWA-Klassen verändert.

Eine vollständige Dokumentation der Inhalte und Methodik der ASE 2016 sowie eine Verdeutlichung der Veränderungen zu vorangegangenen Strukturerhebungen finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2.5.5 „Methodische Grundlagen der Agrarstrukturerhebung“, die unter www.destatis.de heruntergeladen werden kann.

6 Verwendete Begriffe und Definitionen

6.1 Betrieb

Als Betrieb im Sinne dieser Statistik gilt jede technisch-wirtschaftliche Einheit, die auf Rechnung einer Inhaberin (Betriebsinhaberin) bzw. eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht, dieselben Arbeitskräfte und Produktionsmittel einsetzt und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse bzw. Gartenbauerzeugnisse produziert.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen Gründen namentlich auf mehrere Betriebsinhaberinnen bzw. Betriebsinhaber aufgeteilt sind, aber in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organisatorische Einheit bilden, gelten als ein Betrieb. Gehören mehrere Besitzeinheiten zu einer Inhaberin bzw. einem Inhaber und werden dieselben Produktionsmittel (Maschinen, Gebäude) sowie Arbeitskräfte zur Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt, zählt dies ebenfalls als ein Betrieb.

6.2 Betriebsinhaber/in

Betriebsinhaber/in ist diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung und auf deren Risiko der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse (Eigentum, Pacht, Erbpacht, Nutznießung) an den Produktionsmitteln (Boden, Vieh, Maschinen, Gebäude).

6.3 Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftliche Betriebe natürlicher Personen:

Einzelunternehmen:

Einzelperson, Ehepaar, Geschwister

Personengemeinschaften / -gesellschaften:

nicht eingetragener Verein, Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft),

Offene Handelsgesellschaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG einschl. GmbH & Co. KG),

sonstige Personengemeinschaft (einschl. Erbengemeinschaft).

Landwirtschaftliche Betriebe juristischer Personen:

Juristische Personen des privaten Rechts

eingetragener Verein (e.V.), eingetragene Genossenschaft (eG), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG), Aktiengesellschaft (AG), Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts.

Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Gebietskörperschaft Bund und Land, sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände), sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften).

6.4 Sozialökonomische Betriebstypen

Die Bestimmung des Erwerbscharakters der landwirtschaftlichen Betriebe (Haupt- oder Nebenerwerb) erfolgt bei Einzelunternehmen auf der Grundlage der Frage, ob das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Einkommenskombinationen) oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Zum Jahresnettoeinkommen zählen Einkommen

- aus einem Gewerbebetrieb, aus selbstständiger oder freiberuflicher Erwerbstätigkeit
- aus Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer/in
- aus Quellen der privaten und gesetzlichen sozialen Sicherungen (einschl. Kindergeld)
- aus Verpachtung, Vermietung und Kapitalvermögen.

Haupterwerbsbetriebe

Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, bei denen das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb höher ist, als aus außerbetrieblichen Quellen.

Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, bei denen das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus außerlandwirtschaftlichen Quellen höher ist als aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Betriebe, die nicht in der Rechtsform Einzelunternehmen geführt werden, werden nicht nach sozialökonomischen Kriterien eingestuft.

6.5 Die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe

Ziel der Betriebsklassifizierung ist es, die Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und wirtschaftlichen Größe zu kennzeichnen und zu gruppieren. Die Klassifizierung stützt sich auf:

Einzelbetriebliche Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und Art und Umfang der Viehhaltung
Standardoutputs für Merkmale der Bodennutzung und der Viehhaltung

6.5.1 Standardoutput (SO)

Der „Standardoutput“ (SO) entspricht dem durchschnittlichen Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung (in Euro) zu Ab-Hof-Preisen. Ein Abzug von Transport- oder Vermarktungskosten wird nicht vorgenommen. Der SO wird jährlich im Durchschnitt von fünf Wirtschaftsjahren auf der Ebene der NUTS2-Regionen pro Flächeneinheit einer Pflanzenart in Hektar bzw. Stück Vieh einer Tierart berechnet. Die Kalkulation obliegt dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

In Niedersachsen entsprechen die NUTS2-Regionen den ehemaligen Regierungsbezirken Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems. Sie werden in der vorliegenden Veröffentlichung als „Statistische Regionen“ bezeichnet. Zur Berechnung der Standardoutputkoeffizienten wurde in der ASE 2016 der Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 zugrunde gelegt. So wurde beispielsweise 1 ha Weizen in der Region Weser-Ems mit 1 462 Euro und in Hannover mit 1 632 Euro bewertet. Der SO einer Milchkuh wurde in der Region Lüneburg bei 2 457 Euro und in Braunschweig bei 2 462 Euro festgelegt.

6.5.2 Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit werden mit den einzelbetrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und der Viehhaltung verrechnet und zum SO des Betriebes aufsummiert.

Das Ergebnis stellt die Einkommenskapazität eines Betriebes dar und ermöglicht damit näherungsweise eine Aussage darüber, inwieweit der landwirtschaftliche Betrieb Einkommensquelle für die Beschäftigten sein kann. Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in Betriebsgrößenklassen gemäß Anhang II der Verordnung (EG) 1242/2008 eingruppiert. Die bis zur ASE 2007 übliche Einteilung in EGE (Europäische Größeneinheiten) entfällt.

6.5.3 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. seinen Produktionsschwerpunkt. Die BWA eines Betriebes ergibt sich aus der Relation der Standardoutputs (SO) seiner einzelnen Produktionszweige zu seinem gesamten SO.

Die EU-Klassifikation sieht eine dreistufige Unterteilung der BWA vor, bei der die folgenden Gliederungsebenen unterschieden werden:

- Allgemeine BWA (9 Klassen),
z. B. spezialisierte Ackerbaubetriebe, Futterbaubetriebe, spezialisierte Veredlungsbetriebe etc.
- Haupt-BWA (20 Klassen),
z. B. spezialisierte Milchviehbetriebe, spezialisierte Schweinebetriebe etc.
- Einzel-BWA (53 Klassen),
z. B. spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, spezialisierte Schweinemastbetriebe etc.

Die Zahl der Klassen in den Klammern bezieht sich dabei auf die Anzahl der in Deutschland relevanten BWA-Klassen (siehe Übersicht 2).

Die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen BWA-Klassen erfolgt auf der Grundlage der in der VO (EG) 1242/2008 vorgeschriebenen Schwellenwerte. Diese legen für die einzelnen BWA-Klassen den Anteil der SO der jeweiligen Produktionszweige eines Betriebes an dessen gesamten SO fest. So wird z. B. der Allgemeinen BWA „Spezialisierte Gartenbaubetriebe“ jeder Betrieb zugeordnet, dessen Gartenbau-Kulturen mehr als 2/3 des gesamten SO des Betriebes ausmachen.

6.6 Fläche

6.6.1 Flächenkategorien

Gepachtete Flächen und zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land, Dienstland und aufgeteilte Allmende werden demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftet (selbst bewirtschaftete Fläche). Entsprechend werden verpachtete Flächen eines Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zu pachtenden Betrieb erfasst und nachgewiesen.

6.6.1.1 Betriebsfläche (BF)

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes umfasst folgende Hauptnutzungsarten:

- landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
- Waldfläche (WF)
- Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- und Zellstoffgewinnung)
- Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch
- Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (wie z. B. Landschaftselemente, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässerflächen, Wegeland, Ziergärten, Park- und Grünanlagen etc.)

6.6.1.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche gehören alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. Dazu zählen folgende Kulturarten:

- Ackerland – Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, einschließlich gärtnerischer Kulturen (einschl. Erdbeeren), auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland
- Dauergrünland – Wiesen, Weiden, (einschl. Mähweiden), ertragsarmes Dauergrünland (z. B.: Hutungen, Streuwiesen und Heiden) sowie aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland, aber kein Ackergras
- Dauerkulturen – Baum- und Beerenobstanlagen, Nüsse, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes
- Haus- und Nutzgärten – Flächen mit Gartengewächsen, wie Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Kartoffeln für den Eigenbedarf, aber keine Ziergärten.

6.6.1.2.1 Ackerland

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Ackerflächen mit Obstbäumen – sofern Ackerfrüchte die Hauptnutzung darstellen –, Schwarz- und Grünbrache sowie stillgelegte Ackerflächen mit Prämienanspruch.

Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Weizen, Triticale, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Körnermais einschließlich Corn-Cob-Mix sowie anderes Getreide, wie z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat.

Pflanzen zur Grünernte

Alle Kulturarten, die voraussichtlich in grünem Zustand geerntet werden sollen. Dazu gehören:

- Getreide zur Ganzpflanzenernte bis einschl. Teigreife, z. B. zur Verwendung als Futter oder zur Biogaserzeugung
- Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)
- Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen
- Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil zum Abmähen oder Abweiden mit einer Anbauzeit von unter 5 Jahren (kein Dauergrünland)
- Andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia, Sonnenblumen, Raps und alle weiteren Pflanzen sowie Mischkulturen (z. B. Klee gras mit 60 - 80 % Kleeanteil), die anderweitig nicht aufgeführt sind.

Hackfrüchte

Speisekartoffeln, andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln), Zuckerrüben (auch zur Ethanolgewinnung), sowie alle anderen Hackfrüchte (Futtermöhren, Futterkohl, Futter-, Kohl-, Runkelrüben), jedoch ohne den Anbau zur Saatguterzeugung.

Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Erbsen ohne Frischerbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen, andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse.

Ölfrüchte zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen), andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen).

Weitere Handelsgewächse (außer Ölfrüchte)

Dazu gehören Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (z. B. Speisekräuter, Arnika, Kamille, Baldrian), Hanf, andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf) sowie ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Pflanzen (z. B. Miscanthus), sofern sie nicht schon anderen Kulturen, wie z. B. Raps oder Getreide, zugeordnet wurden. Außerdem andere Handelsgewächse, die anderweitig nicht aufgeführt werden, wie z. B. Rollrasen.

Flächen mit Gartenbauerzeugnissen

Flächen im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen für den Anbau von Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen oder im Wechsel mit anderen Gartengewächsen und für den Anbau von Blumen, Zierpflanzen, Stauden und Jungpflanzen sowie von Gartenbausämereien, Blumenzwiebeln und -knollen. Der Anbau in Haus- und Nutzgärten ist ausgeschlossen.

Stillgelegtes / aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,

Brache mit Beihilfe- / Prämienanspruch

Jegliche Form von Stilllegungsflächen mit Prämienanspruch, z. B. beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand.

Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch

Alle Flächen, die der Fruchtfolge unterliegen, bewirtschaftet oder nicht, auf denen für die Dauer mindestens einer Vegetationsperiode keine Ernte erzeugt wird und für die keine finanzielle oder sonstige Beihilfe gewährt wird.

6.6.1.2.2 Dauergrünland

Hierzu zählen Grünlandflächen wie Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen, die – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind, auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens 1 Jahr bis weniger als 5 Jahre beanspruchen. Diese gehören zum Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland. Ebenfalls nicht zum Dauergrünland gehören Grünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen o. ä. Gründen nicht mehr genutzt werden. Diese Flächen zählen zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen ohne Prämienanspruch.

6.6.1.2.3 Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen zählt man:

- Baumobstanlagen
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen, ohne und mit Unterkultur, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstbäume ausgerichtet sind.
- Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern, ohne und mit Unterkultur, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstbäume ausgerichtet sind, u. a. auch Holunder.
- Nüsse
Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien / Maronen.
- Rebflächen

- Baumschulflächen
Flächen für Anzucht und Vermehrung von Gehölzen und vorbereitete Flächen für Neuanlagen, auch Forstbaumschulen, ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.
- Weihnachtsbaumkulturen
Flächen mit geschlossenen Beständen an Weihnachtsbäumen auf der LF außerhalb des Waldes.
- andere Dauerkulturen
Dauerkulturen, die anderweitig nicht erfasst wurden, z. B. Korbweiden.

Nicht zu den Dauerkulturen gehören z. B. Hopfen, Spargel und Erdbeeren.

6.6.1.3 Waldfläche (WF)

Mit Waldholz bestockte Flächen, Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden sollen), Nichtwirtschaftswald (gering bestockte Flächen), Holzlagerplätze, Windschutz- und bewaldete Grenzstreifen, forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf, Bäume und Büsche mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren zur Energieerzeugung sowie aufgeforstete Flächen, auch im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen.

6.6.2 Bewässerung

Sofern Betriebe die Möglichkeit zur Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Fläche im Freiland haben (ohne Frostschutzberechnung), wird die Größe der tatsächlich bewässerten Fläche und die Größe der Fläche, die hätte bewässert werden können, dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2015.

6.7 Tierhaltung

6.7.1 Viehkategorien

Maßgebend ist der Viehbestand eines Betriebes zum 01.03.2016. Dazu zählen auch bereits verkaufte Tiere, Schlachttiere, die noch am Stichtag geschlachtet werden sollen, Pensionsvieh sowie Tiere, die vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken). Nicht enthalten sind Tiere, die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

Rinder

Angaben zu Rindern wurden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen. Dargestellt werden die Rinder nach Alter und Geschlecht, zusätzlich die Färsen, Milchkühe und sonstigen Kühe.

Färsen

Sämtliche weiblichen Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe erfasst.

Milchkühe

Alle Kühe, die zur Milchgewinnung gehalten werden. Milchkühe werden durch die Angabe der Produktionsrichtung für die in der HIT-Datenbank erfassten Haltungen ermittelt. Ist die Produktionsrichtung nicht eindeutig, erfolgt die Ermittlung zusätzlich mit Hilfe der Rasse, die tierindividuell in der HIT-Datenbank vorliegt.

Sonstige Kühe

Abgekalbte Tiere, die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- oder Mutterkühe.

Schweine

Es erfolgt eine Unterscheidung in 3 Kategorien:

Ferkel

Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

Zuchtsauen

einschließlich dafür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Sonstige Schweine

Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg und Mastschweine, Eber sowie ausgemerzte Zuchtsauen und Zuchtläufer.

Schafe

Dazu gehören:

Milchschafe

einschließlich gedeckte Lämmer, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind, auch ausgemerzte Milchschafe. Ausschlaggebend ist die Nutzung als Milchschaaf, nicht die Rasse.

Andere Mutterschafe

Alle Mutterschafe, einschließlich der gedeckten Lämmer, die nicht als Milchschafe genutzt werden sollen.

Schafe unter 1 Jahr

Männliche und weibliche Schafe unter einem Jahr, ohne bereits gedeckte Tiere.

Schafböcke zur Zucht

Sämtliche männlichen Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.

Andere Schafe

Sämtliche männlichen und weiblichen Schafe, die ein Jahr und älter sind und nicht zur Zucht bestimmt sind, z. B. Hammel.

Wanderschafherden werden grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers nachgewiesen.

Ziegen

Dazu gehören

- weibliche Ziegen zur Zucht einschl. gedeckter Jungziegen, auch Milchziegen, Ammenziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.
- andere Ziegen wie z. B. Zicklein, Ziegenböcke.

Geflügel

Dazu gehören

- Legehennen.
- Hennen zur Eiererzeugung, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind.
- Junghennen und Junghennenküken.
- Küken und Junghühner, die zur Nutzung als Legehennen bestimmt, aber noch nicht als solche aufgestellt sind.
- Masthühner, -hähne und übrige Küken.
Das sind alle Hühner und Hähne und Küken zur Mast und damit zur Fleischproduktion (Schlachthühner/-hähne, einschließlich der dafür vorgesehenen Küken).

Einhufer

Alle Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, andere Einhufer, auch, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

6.7.2 Großvieheinheiten

Eine Großvieheinheit (GV) entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von 500 kg.

Bei den in dieser Veröffentlichung ausgewiesenen Großvieheinheiten (GV) handelt es sich um eine rechnerische Größe, mit der die Ergebnisse für den Viehbestand in den einzelnen Tierkategorien zusammengefasst werden. Der GV-Umrechnungsschlüssel bestimmt dabei den Faktor, mit dem die Ergebnisse für eine Tierart gewichtet werden. Dieser Schlüssel wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt aufgestellt. Der EU-einheitliche Umrechnungsschlüssel der Verordnung (EG) Nr. 1200/2009 wurde für die hier vorliegenden nationalen Tabellen nicht verwendet.

Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten

Tierart	GV	Tierart	GV
Kälber unter 8 Monate	0,300	Zuchtsauen	0,300
Jungrinder 8 Monate bis unter 1 Jahr	0,300	andere Schweine	0,120
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	0,700	Hühner einschließlich Küken	0,004
Rinder 2 Jahre und älter	1,000	Gänse einschließlich Küken	0,004
Schafe unter 1 Jahr (einschl. Lämmer)	0,050	Enten einschließlich Küken	0,004
Schafe 1 Jahr und älter	0,100	Truthühner einschließlich Küken	0,004
Ziegen	0,080	Einhüfer	0,950
Ferkel	0,020		

6.8 Ökologischer Landbau

Landwirtschaftliche Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert wurden.

Die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogenen landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Tiere werden getrennt von den anderweitig genutzten Flächen und Tieren ausgewiesen.

6.9 Eigentums- und Pachtverhältnisse

Die vom Betrieb selbstbewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche insgesamt setzt sich zusammen aus:

- eigener selbstbewirtschafteter LF (eigene Fläche),
- gepachteter LF (Pachtfläche) und
- unentgeltlich erhaltener LF.

Eigene selbstbewirtschaftete LF

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes, die Eigentum des Betriebsinhabers ist. Dabei werden Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden, den eigenen landwirtschaftlich genutzten Flächen gleichgesetzt.

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Unterschieden wird zwischen Pachtungen von Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers und Pachtungen von anderen Verpächtern.

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Flächen sind, neben den Flächen des Dienstlandes, Heuerlingslandes und der aufgeteilten Allmende, auch die von einem Betrieb für befristete oder unbefristete Zeit im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens unentgeltlich in Bewirtschaftung übernommene Flächen. Auch Flächen, zu deren Nutzung der u. U. abwesende Eigentümer keine klare Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeinen Interesses (z. B. Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen, zählen dazu.

6.10 Pachtflächen und Pachtentgelte

Alle von „anderen Verpächtern“ gepachteten Einzelgrundstücke an der LF sind nach den Nutzungsarten Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF getrennt mit dem dazugehörenden Pachtpreis ausgewiesen (Bestandspachten). Zudem sind als Darunterposition die Pachtpreise von Flächen gesondert ausgewiesen, die von Landwirten in den letzten 2 Jahren vor der Erhebung neu gepachtet wurden bzw. bei denen sich der Pachtpreis geändert hat (Neupachtungen).

Gesondert nachgewiesen wird die gepachtete LF innerhalb einer geschlossenen Hofpacht (Hektar und Euro) unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt die Pacht erfolgte.

Die von Familienangehörigen des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin gepachteten Flächen bleiben bei der Erfassung der Höhe der Jahrespacht außer Betracht, weil für diese Pachten der Pachtpreis häufig nach anderen Kriterien festgelegt wird.

Eine Aussage darüber, ob die EU-Flächenprämie auf den/die Pächter/in übergegangen ist oder bei dem/der Verpächter/in verbleibt, ist nicht möglich.

6.11 Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb

Neben den landwirtschaftlichen Arbeiten im engeren Sinne zählen auch Arbeiten in Einkommenskombinationen zu den Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb. Die Arbeit in einer anderen Erwerbstätigkeit (außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes), Arbeitszeiten für den Haushalt des Betriebsinhabers sowie Nachbarschaftshilfe zählt nicht dazu.

- **Landwirtschaftliche Arbeiten**
Feld-, Hof- und Stallarbeiten; Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung; Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen, Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung und Marktvorbereitung; innerbetriebliche Transportleistungen.
- **Arbeiten in Einkommenskombinationen**
Diese Tätigkeiten werden von Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes und mit Hilfe der zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Betriebsmittel ausgeübt und/oder basieren auf im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Produkten.

Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbständiger Gewerbebetrieb (z. B. Lohnunternehmen, ausgegründete Biogasanlage) gegründet, sind die dafür geleisteten Arbeiten nicht einbezogen.

Nachfolgende Tätigkeiten werden als Einkommenskombinationen dargestellt:

- Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zum Verkauf (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung).
- Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten.
- Pensions- und Reitsportpferdehaltung.
- Erzeugung erneuerbarer Energien (ohne Erzeugung zum Eigenverbrauch).
- Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen (z. B. Möbel aus Nutzholz).
- Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz).
- Fischzucht und Fischerzeugung.
- Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe.
- Forstwirtschaft.
- Sonstige Einkommenskombinationen (z. B. Pelztierzucht).

6.12 Arbeitskräfte

Familienarbeitskräfte

Zu dieser Personengruppe zählen der/die Betriebsinhaber/in, sein/e Ehegatte/Ehegattin bzw. Lebensgefährte/Lebensgefährtin sowie auf dem Betrieb beschäftigte Familienangehörige, Verwandte und Verschwägerte des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin, soweit sie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben. Nicht einbezogen wurden Familienangehörige, die auf dem Betrieb leben, aber nur außerhalb des Betriebes erwerbstätig sind, sowie Kinder unter 15 Jahren und nicht beschäftigte Erwachsene.

Familienarbeitskräfte gibt es ausschließlich in der Rechtsform Einzelunternehmen. Arbeitskräfte in Personengesellschaften (z. B. GbR) oder juristischen Personen (z. B. KG) werden als ständig beschäftigte Arbeitskräfte ausgewiesen.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte

Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag in allen Rechtsformen. Dazu zählen beschäftigte Verwandte und Verschwägerte des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin von Einzelunternehmen, die nicht auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben, familienfremde Arbeitskräfte von Einzelunternehmen sowie alle ständig beschäftigten Arbeitskräfte von Personengesellschaften, -gesellschaften und juristischen Personen (z. B. GbR, OHG, KG).

Saisonarbeitskräfte

Alle nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte mit einem auf weniger als sechs Monate befristeten Arbeitsvertrag.

Vollbeschäftigte

Personen, die 40 und mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Die Anzahl der Vollbeschäftigten wird auf der Grundlage der je Person angegebenen durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten bestimmt und zwar für Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb insgesamt sowie für Arbeiten in einer anderen Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes.

Teilbeschäftigte

Personen, die die Mindestzahl der für vollbeschäftigte Arbeitskräfte gültigen Anzahl von durchschnittlich 40 geleisteten Stunden je Woche nicht erreichen.

Arbeitskräfteeinheiten (AKE)

Die AKE ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Entsprechend der Verordnung zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (VO (EG) Nr. 138/2004) kann eine Person nicht mehr als eine AKE im landwirtschaftlichen Betrieb darstellen.

Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn die Zahl der geleiteten Arbeitsstunden für den landwirtschaftlichen Betrieb über die festgelegte Stundenanzahl von durchschnittlich 40 Stunden je Woche für Vollzeitbeschäftigte hinausgeht.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung einer teilzeitbeschäftigten Arbeitskraft (weniger als 40 Stunden) an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten gemessen und mit entsprechenden Anteilen in die Ergebnisse über die Arbeitsleistung einbezogen.

Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften liegt einer AKE die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen bei 8 Stunden pro Tag zugrunde.

6.13 Berufsbildung Betriebsleiter/in/Geschäftsführer/in

Zum Berufsbild der Landwirtschaft rechnen die Fachrichtungen Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft, Fischzucht, Tierzucht/-haltung, landwirtschaftliche Technologie, ländliche Hauswirtschaft und Ernährungslehre. Es wird jeweils nur die höchste landwirtschaftliche Berufsbildung dargestellt.

Die einzelnen Berufsbildungsstufen sind wie folgt definiert:

Berufsschule/Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)

Ausbildung erfolgt grundsätzlich innerhalb der Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an einer Berufsschule ohne betriebliche Lehre oder an einer auf bestimmte Fachrichtungen spezialisierten beruflichen Schule (wie Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Fischerei, Hauswirtschaft, Weinbau, Landespflege/Landschaftsplanung, Ökotoxikologie und verwandte Fachrichtungen, z. B. in der Nutztierhaltung, Milchwirtschaft, Veterinärmedizin).

Berufsausbildung/Lehre

Eine mit einem Lehrvertrag vereinbarten Lehre in Verbindung mit einer Berufsschule oder Berufsfachschule

Landwirtschaftsschule

Einjähriger Fachschulbesuch mit Abschluss Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in in Land- oder Hauswirtschaft verbundenen Berufen. Der Besuch einer „Winterschule“ rechnet auch dazu.

Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/in

Abschluss einer Ausbildung gemäß der Landwirtschaftsschule und einer mehrjährigen praktischen Tätigkeit als Landwirt/in oder in einem einschlägigen Beruf sowie weiterer Fortbildung in speziellen Lehrgängen mit Erwerb des Meisterbriefes/Meisterinnenbriefes bzw. des Abschlusses Fachagrarwirt/in.

Höhere Landbauschule, Techniker/innenschule, Fachakademie

An die Ausbildung gemäß der Landwirtschaftsschule anschließende einjährige Fortbildung an einer weiterführenden Fachschule mit Abschluss Staatlich geprüfte/r Landwirtschaftsleiter/in bzw. Staatlich geprüfte/r Landwirt/in.

Fachhochschule, Ingenieur/innenschule

Abgeschlossenes Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudienzeit an einer Fachhochschule bzw. Ingenieur/innenschule in einer der unter Berufsschule / Berufsfachschule angegebenen Fachrichtungen.

Universität, Hochschule

Abgeschlossenes Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudienzeit an einer wissenschaftlichen Hochschule in einer der unter Berufsschule / Berufsfachschule angegebenen Fachrichtungen.

Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung

Es besteht keine landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss, sondern ausschließlich Erfahrung aufgrund praktischer Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb.

7 Rundungsdifferenzen

Im Allgemeinen sind die Ergebnisse ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten in der Endsumme geringfügige Abweichungen ergeben.

8 Qualitätskennzeichen

Für alle hochgerechneten Ergebnisse repräsentativer Erhebungen wird gleichzeitig eine Fehlerrechnung durchgeführt. Die daraus resultierenden Qualitätskennzeichen sagen etwas über den einfachen relativen Standardfehler des Ergebniswertes aus.

Der ausgewiesene Wert ist umso wahrscheinlicher, je geringer der Standardfehler für diesen Wert ist.

Der einfache relative Standardfehler in Prozent (%) beträgt in der Fehlerklasse:

A:		bis unter	± 2
B:	± 2	bis unter	± 5
C:	± 5	bis unter	± 10
D:	± 10	bis unter	± 15
E:	± 15	und mehr	

Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % ist der Schätzfehler zu groß und der Wert damit nicht sicher genug. Der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage ist in diesen Fällen zu gering. In der Tabelle wird dann kein Wert veröffentlicht, sondern ein „/“.

Übersicht 1: Gliederung der Agrarstrukturerhebung 2016

	Berichtszeitraum, -punkt	Erhebungsart
Lagekoordinaten des Betriebssitzes¹⁾	2016	total
Rechtsform	2016	total
Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung²⁾ <ul style="list-style-type: none"> Anbau auf dem Ackerland auerkulturen und Dauergrünland Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Erzeugung von Speisepilzen 	2016	total
Bewässerung im Freiland	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Bodenmanagement <ul style="list-style-type: none"> Bodenbearbeitungsverfahren Fruchtwechsel Erosionsschutz Zwischenfruchtanbau 	die letzten 12 Monate	repräsentativ
	Anbaujahr 2015 und 2016	
	Oktober 2015 bis Februar 2016	
	Juni 2015 bis Mai 2016	total
Eigentums- und Pachtverhältnisse	2016	repräsentativ
Pachtflächen und Pachtentgelte <ul style="list-style-type: none"> darunter: Innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen 	2016	repräsentativ
	die letzten zwei Jahre	
Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen <ul style="list-style-type: none"> Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern Einnahmen des Betriebes 	2016	total bei Betrieben mit Anbau von Gartenbaugewächsen
	2015	
Viehbestände <ul style="list-style-type: none"> Rinder³⁾, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, Geflügel einschließlich Haltungsplätze 	01. März 2016	total
Ökologischer Landbau	2016	total
Wirtschaftsdüngerausbringung <ul style="list-style-type: none"> Abgegebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten Ausbringungstechnik Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag 	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Einkommenskombinationen im Betrieb	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte <ul style="list-style-type: none"> Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) 	März 2015 bis Februar 2016	repräsentativ
	Kalenderjahr 2015	
Berufsbildung der Betriebsleiterin / Geschäftsführerin bzw. des Betriebsleiters / Geschäftsführers <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche und / oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss Teilnahme an einer beruflichen Bildungsmaßnahme 	2016	repräsentativ
	die letzten 12 Monate	
Gewinnermittlung / Umsatzbesteuerung <ul style="list-style-type: none"> Gewinnermittlung Umsatzbesteuerung 	Wirtschaftsjahr 2015/2016	total
	2015	
Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung¹⁾	Januar 2014 bis Dezember 2016	repräsentativ
Ökologische Vorrangflächen²⁾	2016	repräsentativ

1) Übernahme aus Verwaltungsdaten.

2) Nutzung von Verwaltungsdaten (InVeKoS) möglich.

3) Rinder werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung¹⁾

1	Spezialisierte Ackerbaubetriebe
15	Spezialisierte Getreide-, Ölsaaten und Eiweißpflanzenbetriebe
151	Spezialisierte Getreide-, Ölsaaten (andere als Reis) und Eiweißpflanzenbetriebe
16	Spezialisierte Ackerbaubetriebe allgemeiner Art
161	Spezialisierte Hackfruchtbetriebe
162	Getreide-, Eiweißpflanzen-, Ölsaaten- und Hackfruchtkombinationsbetriebe
163	Spezialisierte Feldgemüsebetriebe
164	Spezialisierte Tabakbetriebe
166	Ackerbaugemischtbetriebe
2	Spezialisierte Gartenbaubetriebe
21	Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe
211	Spezialisierte Unterglas-Gemüse-Gartenbaubetriebe
212	Spezialisierte Unterglas-Blumen- und Zierpflanzenbetriebe
213	Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe, kombiniert
22	Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe
221	Spezialisierte Freiland-Gemüse-Gartenbaubetriebe
222	Spezialisierte Freiland-Blumen- und Zierpflanzenbetriebe
223	Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe, kombiniert
23	Sonstige Gartenbaubetriebe
231	Spezialisierte Pilzzuchtbetriebe
232	Spezialisierte Baumschulbetriebe
233	Gartenbaugemischtbetriebe
3	Spezialisierte Dauerkulturbetriebe
35	Spezialisierte Weinbaubetriebe (Rebanlagenbetriebe)
351	Spezialisierte Qualitätsweinbaubetriebe
353	Spezialisierte Tafeltraubenbetriebe
354	Sonstige Rebanlagenbetriebe
36	Spezialisierte Obst- und Zitrusbetriebe
361	Spezialisierte Obstbetriebe (andere als Zitrusfrüchte, sub-/tropische Früchte, Schalenfrüchte)
363	Spezialisierte Schalenfruchtbetriebe
365	Spezialisierte Obstkombinationsbetriebe
38	Dauerkulturgemischtbetriebe
380	Dauerkulturgemischtbetriebe
4	Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)
45	Spezialisierte Milchviehbetriebe
450	Spezialisierte Milchviehbetriebe
46	Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe
460	Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe
47	Rinderbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert
470	Rinderbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert
48	Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe): Schafe, Ziegen und andere
481	Spezialisierte Schafbetriebe
482	Schaf- und Rindviehverbundbetriebe
483	Spezialisierte Ziegenbetriebe
484	Betriebe mit verschiedenem Weidevieh
5	Spezialisierte Veredlungsbetriebe
51	Spezialisierte Schweinebetriebe
511	Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe
512	Spezialisierte Schweinemastbetriebe
513	Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe
52	Spezialisierte Geflügelbetriebe
521	Spezialisierte Legehennenbetriebe
522	Spezialisierte Geflügelmastbetriebe
523	Legehennen- und Geflügelmastverbundbetriebe
53	Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen
530	Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen

¹⁾ Nur für Deutschland relevante Codes.

Noch: Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung¹⁾

6	Pflanzenbauverbundbetriebe
61	Pflanzenbauverbundbetriebe
611	Gartenbau- und Dauerkulturverbundbetriebe
612	Acker- und Gartenbauverbundbetriebe
613	Acker- und Weinbau- (Rebanlagen-) verbundbetriebe
614	Ackerbau- und Dauerkulturverbundbetriebe
615	Pflanzenbauverbundbetriebe mit Betonung Ackerbau
616	Sonstige Pflanzenbauverbundbetriebe
7	Viehhaltungsverbundbetriebe
73	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Weidevieh
731	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Milcherzeugung
732	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Weidevieh, andere als Milchvieh
74	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Veredlung
741	Viehhaltungsverbundbetriebe: Veredlung und Milchvieh
742	Viehhaltungsverbundbetriebe: Veredlung und Weidevieh, andere als Milchvieh
8	Pflanzenbau - Viehhaltungsbetriebe
83	Ackerbau - Weideviehverbundbetriebe
831	Ackerbau - Milchviehverbundbetriebe
832	Milchvieh - Ackerbauverbundbetriebe
833	Ackerbau mit Weidevieh (andere als Milchvieh)
834	Weidevieh (andere als Milchvieh) mit Ackerbau
84	Verbundbetriebe mit verschiedenen Kombinationen Pflanzenbau - Viehhaltung
841	Ackerbau - Veredlungsverbundbetriebe
842	Dauerkulturen - Weideviehverbundbetriebe
844	Pflanzenbau - Viehhaltungsgemischtbetriebe
900	Nicht im Klassifizierungssystem erfasste Betriebe

1) Nur für Deutschland relevante Codes.

Tabellenteil

0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
03 Niedersachsen			
01	Betriebsfläche insgesamt	37 793	2 811 038
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	36 991	2 598 164
03	Ackerland zusammen	30 311	1 887 767
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	24 738	888 319
05	Weizen zusammen	14 533	410 524
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	14 302	404 279
07	Sommerweizen	1 098	6 245
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	9 293	121 390
10	Triticale	7 266	81 254
11	Gerste zusammen	15 209	198 812
12	Wintergerste	11 963	149 050
13	Sommergerste	6 004	49 763
14	Hafer	2 392	9 867
15	Sommermenggetreide	209	949
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	3 624	64 699
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	126	825
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	22 515	595 838
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	150	2 215
20	Silomais / Grünmais	19 990	524 683
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 104	8 928
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	9 758	59 932
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	30	80
24	Hackfrüchte zusammen	8 721	194 927
25	Kartoffeln	4 154	107 865
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	5 908	86 406
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	333	656
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 456	11 743
29	Erbsen	416	2 870
30	Ackerbohnen	622	5 295
31	Süßlupinen	128	661
32	Sojabohnen	44	343
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	388	2 574
34	Handelsgewächse zusammen	7 591	125 402
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7 252	122 833
36	Winterraps	7 059	121 453
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	124	803
38	Sonnenblumen	76	97
39	Öllein (Leinsamen)	21	180
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	81	300
41	weitere Handelsgewächse zusammen	412	2 569
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	4	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	68	655
45	Hanf	46	464
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	4	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	274	834
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	18	489
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	1 705	21 893
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1 362	21 044
51	im Freiland	1 338	20 989
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	117	55
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	444	827
54	im Freiland	367	685
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	215	142
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	29	23
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	253	3 617
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1 632	2 491
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10 415	42 700
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2 463	836

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	1 678	19 346
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1 666	19 315
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	895	12 383
64	Baumobstanlagen	656	10 034
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	354	2 332
66	Nüsse	16	17
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	444	4 429
69	Weihnachtsbaumkulturen	428	2 488
70	andere Dauerkulturen im Freiland	18	15
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	51	31
72	Dauergrünland zusammen	30 280	690 945
73	Wiesen	10 999	77 635
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	27 382	594 011
75	ertragsarmes Dauergrünland	2 870	17 919
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	805	1 379
77	Haus- und Nutzgärten	306	107
78	Sonstige Flächen zusammen	24 742	212 875
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	164	525
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	13 474	169 302
81	Waldflächen	13 408	168 714
82	Kurzumtriebsplantagen	162	588
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	20 594	43 048
84	Produktionsfläche für Speisepilze	16	18
85	Champignons	10	.
86	andere Speisepilze	6	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1 Braunschweig			
01	Betriebsfläche insgesamt	4 330	412 307
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4 312	388 606
03	Ackerland zusammen	3 676	337 989
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 405	195 587
05	Weizen zusammen	3 002	135 563
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2 985	134 324
07	Sommerweizen	280	1 239
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	650	10 534
10	Triticale	457	4 300
11	Gerste zusammen	2 438	42 582
12	Wintergerste	2 147	32 572
13	Sommergerste	596	10 011
14	Hafer	406	1 208
15	Sommermenggetreide	11	43
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	110	1 196
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	20	161
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	1 950	36 390
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	59	996
20	Silomais / Grünmais	1 563	32 132
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	203	1 404
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	579	1 844
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	8	14
24	Hackfrüchte zusammen	2 352	45 726
25	Kartoffeln	547	9 900
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2 150	35 798
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	41	28
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	398	2 912
29	Erbsen	136	849
30	Ackerbohnen	185	1 491
31	Süßlupinen	27	126
32	Sojabohnen	6	32
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	83	413
34	Handelsgewächse zusammen	2 238	41 968
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 214	41 762
36	Winterraps	2 180	41 615
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	20	48
38	Sonnenblumen	18	.
39	Öllein (Leinsamen)	3	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	35	71
41	weitere Handelsgewächse zusammen	41	206
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	6	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	31	133
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	280	1 549
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	218	1 487
51	im Freiland	214	1 482
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	22	5
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	83	61
54	im Freiland	69	46
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	39	15
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	5	1
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	21	287
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	151	536
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 485	12 829
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	814	206

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	134	548
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	131	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	59	253
64	Baumobstanlagen	41	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	30	103
66	Nüsse	3	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	22	103
69	Weihnachtsbaumkulturen	61	186
70	andere Dauerkulturen im Freiland	5	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	.
72	Dauergrünland zusammen	3 400	50 060
73	Wiesen	1 667	10 654
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	2 770	36 585
75	ertragsarmes Dauergrünland	752	2 539
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	119	282
77	Haus- und Nutzgärten	55	9
78	Sonstige Flächen zusammen	2 539	23 701
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	18	29
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 261	21 404
81	Waldflächen	1 253	21 274
82	Kurzumtriebsplantagen	23	130
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2 106	2 269
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
101 Braunschweig, Stadt			
01	Betriebsfläche insgesamt	76	7 009
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	75	6 905
03	Ackerland zusammen	59	5 778
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	53	3 607
05	Weizen zusammen	49	2 447
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	49	2 421
07	Sommerweizen	4	26
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	25	402
10	Triticale	3	18
11	Gerste zusammen	37	653
12	Wintergerste	32	556
13	Sommergerste	11	97
14	Hafer	11	48
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4	38
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	28	332
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	12	212
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	4	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	17	86
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	37	783
25	Kartoffeln	7	14
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	33	770
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	9	82
29	Erbsen	7	51
30	Ackerbohnen	2	.
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	34	575
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	33	.
36	Winterraps	33	571
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	11	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	9	55
51	im Freiland	9	55
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	3	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	38	224
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	17	3

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	8	27
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	8	27
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	3	.
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	2	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	3	9
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	55	1 099
73	Wiesen	32	253
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	42	824
75	ertragsarmes Dauergrünland	9	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
77	Haus- und Nutzgärten	-	-
78	Sonstige Flächen zusammen	38	104
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	22	87
81	Waldflächen	21	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	25	17
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
102 Salzgitter, Stadt			
01	Betriebsfläche insgesamt	97	10 953
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	97	10 684
03	Ackerland zusammen	92	10 347
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	91	6 854
05	Weizen zusammen	90	5 483
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	90	5 408
07	Sommerweizen	13	75
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	-	-
10	Triticale	7	42
11	Gerste zusammen	63	1 274
12	Wintergerste	62	.
13	Sommergerste	2	.
14	Hafer	7	.
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	2	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	37	345
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2	.
20	Silomais / Grünmais	35	324
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	3	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	8	6
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	84	2 170
25	Kartoffeln	5	14
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	84	2 156
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7	36
29	Erbsen	2	.
30	Ackerbohnen	3	19
31	Süßlupinen	1	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	52	582
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	52	.
36	Winterraps	50	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	4	4
41	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	6	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	2	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	3
54	im Freiland	5	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	75	325
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	30	25

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	1	.
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	1	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	57	.
73	Wiesen	26	123
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	40	201
75	ertragsarmes Dauergrünland	10	11
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
77	Haus- und Nutzgärten	-	-
78	Sonstige Flächen zusammen	75	269
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	34	169
81	Waldflächen	34	169
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	69	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

103 Wolfsburg, Stadt			
01	Betriebsfläche insgesamt	88	10 445
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	88	8 320
03	Ackerland zusammen	68	7 011
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	59	3 834
05	Weizen zusammen	54	2 401
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	53	2 362
07	Sommerweizen	6	39
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	32	637
10	Triticale	19	233
11	Gerste zusammen	30	485
12	Wintergerste	28	.
13	Sommergerste	6	.
14	Hafer	7	.
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	2	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	49
18	Pflanzen zur Grünerte zusammen	39	756
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	28	626
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8	33
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	15	98
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	49	843
25	Kartoffeln	4	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	49	.
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	9	40
29	Erbsen	2	.
30	Ackerbohnen	1	.
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	4	23
34	Handelsgewächse zusammen	40	1 072
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	38	1 067
36	Winterraps	35	1 066
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	-	-
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	4	5
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	2	.
50	Gemüse uind Erdbeeren zusammen	1	.
51	im Freiland	-	-
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	2	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	5	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	56	459
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	17	2

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	3	.
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	3	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1	.
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	1	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	3	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	72	.
73	Wiesen	39	255
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	56	999
75	ertragsarmes Dauergrünland	9	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
77	Haus- und Nutzgärten	3	0
78	Sonstige Flächen zusammen	60	2 126
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	37	2 083
81	Waldflächen	37	2 083
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	52	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
151 Gifhorn			
01	Betriebsfläche insgesamt	822	88 824
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	817	77 568
03	Ackerland zusammen	650	64 306
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	573	29 747
05	Weizen zusammen	319	9 585
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	308	9 470
07	Sommerweizen	21	115
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	328	6 363
10	Triticale	151	2 005
11	Gerste zusammen	416	10 936
12	Wintergerste	244	3 980
13	Sommergerste	313	6 957
14	Hafer	65	.
15	Sommermenggetreide	3	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	36	552
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	5	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	445	13 059
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	6	208
20	Silomais / Grünmais	385	12 173
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	15	104
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	138	569
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3	5
24	Hackfrüchte zusammen	435	12 973
25	Kartoffeln	231	7 553
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	368	5 412
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	9	8
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	52	387
29	Erbsen	26	188
30	Ackerbohnen	8	39
31	Süßlupinen	13	54
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	13	107
34	Handelsgewächse zusammen	212	4 149
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	201	4 036
36	Winterraps	193	4 014
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	6	12
38	Sonnenblumen	5	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	13	112
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	10	85
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	74	546
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	64	528
51	im Freiland	64	525
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	3
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	12	.
54	im Freiland	8	15
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	13	136
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	47	60
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	446	3 207
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	146	43

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	32	138
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	32	138
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	9	61
64	Baumobstanlagen	4	4
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	7	58
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	7	23
69	Weihnachtsbaumkulturen	20	54
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	662	13 122
73	Wiesen	283	2 518
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	557	10 041
75	ertragsarmes Dauergrünland	117	523
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	27	40
77	Haus- und Nutzgärten	10	2
78	Sonstige Flächen zusammen	596	11 256
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	5	5
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	473	10 417
81	Waldflächen	472	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	425	834
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
152 Göttingen			
01	Betriebsfläche insgesamt	728	59 527
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	726	57 461
03	Ackerland zusammen	640	49 259
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	585	29 631
05	Weizen zusammen	560	21 376
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	558	21 267
07	Sommerweizen	46	110
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	45	432
10	Triticale	78	474
11	Gerste zusammen	470	7 062
12	Wintergerste	456	6 917
13	Sommergerste	51	144
14	Hafer	82	163
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	7	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	2	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	343	5 197
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4	83
20	Silomais / Grünmais	233	4 109
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	101	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	125	347
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	251	2 449
25	Kartoffeln	81	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	188	.
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	12	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	98	769
29	Erbsen	15	59
30	Ackerbohnen	64	614
31	Süßlupinen	1	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	22	.
34	Handelsgewächse zusammen	461	9 424
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	458	9 417
36	Winterraps	454	9 402
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	9
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	6	7
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	41	136
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	25	127
51	im Freiland	23	126
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	1
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	20	.
54	im Freiland	16	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	12	4
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	15	41
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	372	1 597
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	120	14

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	23	123
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	22	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	13	.
64	Baumobstanlagen	9	23
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	3
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	48
69	Weihnachtsbaumkulturen	7	38
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	613	8 078
73	Wiesen	319	1 935
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	510	5 713
75	ertragsarmes Dauergrünland	189	369
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	30	61
77	Haus- und Nutzgärten	10	1
78	Sonstige Flächen zusammen	343	2 066
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	115	1 854
81	Waldflächen	115	1 825
82	Kurzumtriebsplantagen	7	29
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	309	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

153 Goslar			
01	Betriebsfläche insgesamt	290	28 450
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	289	27 510
03	Ackerland zusammen	240	23 829
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	227	14 796
05	Weizen zusammen	226	12 511
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	226	12 433
07	Sommerweizen	25	79
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	12	118
10	Triticale	12	154
11	Gerste zusammen	131	1 896
12	Wintergerste	129	1 875
13	Sommergerste	5	21
14	Hafer	21	51
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	113	1 772
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	97	1 657
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	4	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	26	56
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	201	2 902
25	Kartoffeln	17	23
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	199	2 879
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12	48
29	Erbsen	4	.
30	Ackerbohnen	7	26
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	1	.
34	Handelsgewächse zusammen	176	3 358
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	176	.
36	Winterraps	172	3 352
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	4	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3	3
41	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	9	48
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	8	47
51	im Freiland	8	47
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	3	1
54	im Freiland	3	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	6	12
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	184	865
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	69	28

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	6	4
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	6	4
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	3	3
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3	3
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	1	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	227	3 674
73	Wiesen	125	849
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	180	2 308
75	ertragsarmes Dauergrünland	44	515
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5	3
77	Haus- und Nutzgärten	4	2
78	Sonstige Flächen zusammen	178	940
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	63	834
81	Waldflächen	60	785
82	Kurzumtriebsplantagen	6	49
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	157	106
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
154 Helmstedt			
01	Betriebsfläche insgesamt	360	42 522
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	359	41 344
03	Ackerland zusammen	319	37 629
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	301	22 675
05	Weizen zusammen	289	16 924
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	288	16 771
07	Sommerweizen	39	153
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	103	1 583
10	Triticale	47	385
11	Gerste zusammen	195	3 623
12	Wintergerste	190	3 498
13	Sommergerste	21	125
14	Hafer	29	66
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8	51
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	6	42
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	160	3 307
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	3	106
20	Silomais / Grünmais	130	2 957
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10	72
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	45	173
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	241	4 779
25	Kartoffeln	14	153
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	235	4 623
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	4	3
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	57	513
29	Erbsen	25	177
30	Ackerbohnen	19	186
31	Süßlupinen	8	.
32	Sojabohnen	2	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	14	86
34	Handelsgewächse zusammen	217	4 705
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	217	4 662
36	Winterraps	212	4 628
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	5	7
39	Öllein (Leinsamen)	2	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	4	19
41	weitere Handelsgewächse zusammen	4	43
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	15	49
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	11	44
51	im Freiland	11	44
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	4
54	im Freiland	4	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	14	31
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	237	1 557
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	58	12

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	9	38
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	8	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	6	25
64	Baumobstanlagen	5	24
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	1	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	260	3 677
73	Wiesen	152	1 029
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	182	2 452
75	ertragsarmes Dauergrünland	41	176
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	8	20
77	Haus- und Nutzgärten	2	.
78	Sonstige Flächen zusammen	194	1 178
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	57	1 026
81	Waldflächen	57	1 026
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	176	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
155 Northeim			
01	Betriebsfläche insgesamt	822	59 117
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	815	56 617
03	Ackerland zusammen	691	47 495
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	652	29 631
05	Weizen zusammen	637	22 065
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	636	21 897
07	Sommerweizen	52	168
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	33	300
10	Triticale	59	366
11	Gerste zusammen	498	6 388
12	Wintergerste	489	6 248
13	Sommergerste	35	140
14	Hafer	87	333
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	14	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	371	5 134
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	13	105
20	Silomais / Grünmais	308	4 607
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	31	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	93	192
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	373	3 349
25	Kartoffeln	53	109
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	336	3 229
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	14	11
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	65	432
29	Erbsen	10	46
30	Ackerbohnen	46	352
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	10	.
34	Handelsgewächse zusammen	491	7 278
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	489	.
36	Winterraps	488	7 269
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	3	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	31	67
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	21	61
51	im Freiland	21	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	14	6
54	im Freiland	13	5
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	1
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	37	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	427	1 354
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	166	18

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	26	78
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	26	78
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	15	70
64	Baumobstanlagen	12	41
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	7	30
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	2	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	9	6
70	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	716	9 042
73	Wiesen	311	1 437
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	617	7 358
75	ertragsarmes Dauergrünland	191	234
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	19	13
77	Haus- und Nutzgärten	17	2
78	Sonstige Flächen zusammen	476	2 499
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	3	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	203	2 141
81	Waldflächen	202	2 126
82	Kurzumtriebsplantagen	4	15
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	404	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
156 Osterode am Harz			
01	Betriebsfläche insgesamt	242	15 726
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	242	15 514
03	Ackerland zusammen	195	10 844
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	182	6 798
05	Weizen zusammen	169	4 292
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	168	4 234
07	Sommerweizen	10	58
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	9	104
10	Triticale	32	181
11	Gerste zusammen	154	2 127
12	Wintergerste	147	2 031
13	Sommergerste	26	96
14	Hafer	36	.
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	2	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	66	585
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	38	350
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	37	92
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	41	.
25	Kartoffeln	15	4
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	27	137
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	23	.
29	Erbsen	7	23
30	Ackerbohnen	12	90
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	.
34	Handelsgewächse zusammen	137	2 559
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	137	2 559
36	Winterraps	137	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	7	7
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	3	5
51	im Freiland	3	5
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	.
54	im Freiland	4	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	1
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	5	7
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	124	592
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	50	9

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	5	3
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	4	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	4	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	215	4 667
73	Wiesen	113	674
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	188	3 469
75	ertragsarmes Dauergrünland	79	500
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9	24
77	Haus- und Nutzgärten	1	.
78	Sonstige Flächen zusammen	121	212
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	35	154
81	Waldflächen	35	154
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	114	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
157 Peine			
01	Betriebsfläche insgesamt	401	36 458
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	401	35 763
03	Ackerland zusammen	342	32 528
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	327	17 355
05	Weizen zusammen	257	11 875
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	257	11 722
07	Sommerweizen	13	154
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	53	441
10	Triticale	39	372
11	Gerste zusammen	237	4 459
12	Wintergerste	165	2 202
13	Sommergerste	116	2 257
14	Hafer	29	86
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	21	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	213	3 796
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	29	433
20	Silomais / Grünmais	195	3 233
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	7	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	35	108
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	308	7 583
25	Kartoffeln	99	1 887
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	304	5 696
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	30	161
29	Erbsen	13	57
30	Ackerbohnen	13	97
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	4	7
34	Handelsgewächse zusammen	155	2 367
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	152	2 364
36	Winterraps	147	2 353
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	3	2
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	7	9
41	weitere Handelsgewächse zusammen	3	3
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	3
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	51	429
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	51	427
51	im Freiland	51	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	3	2
54	im Freiland	3	2
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	9	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	226	777
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	46	40

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	6	8
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	6	8
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	2	.
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	1	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	4	3
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	299	3 226
73	Wiesen	165	863
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	233	2 160
75	ertragsarmes Dauergrünland	27	89
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9	114
77	Haus- und Nutzgärten	4	2
78	Sonstige Flächen zusammen	233	695
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	134	540
81	Waldflächen	134	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	176	156
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
158 Wolfenbüttel			
01	Betriebsfläche insgesamt	404	53 275
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	403	50 920
03	Ackerland zusammen	380	48 962
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	355	30 660
05	Weizen zusammen	352	26 603
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	352	26 340
07	Sommerweizen	51	263
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	10	154
10	Triticale	10	68
11	Gerste zusammen	207	3 679
12	Wintergerste	205	3 554
13	Sommergerste	10	125
14	Hafer	32	113
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	135	2 107
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	102	1 883
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	40	119
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	332	.
25	Kartoffeln	21	60
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	327	7 692
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	36	.
29	Erbsen	25	224
30	Ackerbohnen	10	31
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	2	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	4	19
34	Handelsgewächse zusammen	263	5 900
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	261	5 880
36	Winterraps	259	5 845
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	2	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	8	30
41	weitere Handelsgewächse zusammen	5	19
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	33	197
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	23	184
51	im Freiland	22	184
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	12	13
54	im Freiland	10	11
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	6	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	8	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	300	1 871
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	95	12

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	15	79
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	15	79
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	7	41
64	Baumobstanlagen	6	32
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	.
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	3	20
69	Weihnachtsbaumkulturen	6	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	224	1 879
73	Wiesen	102	718
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	165	1 062
75	ertragsarmes Dauergrünland	36	95
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	6	4
77	Haus- und Nutzgärten	4	0
78	Sonstige Flächen zusammen	225	2 355
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	88	2 098
81	Waldflächen	86	2 072
82	Kurzumtriebsplantagen	3	26
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	199	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
2 Hannover			
01	Betriebsfläche insgesamt	6 478	516 714
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	6 397	493 472
03	Ackerland zusammen	5 593	418 451
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5 129	225 426
05	Weizen zusammen	3 781	132 032
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	3 753	130 681
07	Sommerweizen	301	1 351
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	1 773	28 051
10	Triticale	1 403	17 357
11	Gerste zusammen	3 124	41 582
12	Wintergerste	2 913	36 736
13	Sommergerste	626	4 846
14	Hafer	521	1 604
15	Sommermenggetreide	17	76
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	352	4 681
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	14	44
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	3 802	83 297
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	19	243
20	Silomais / Grünmais	3 326	75 967
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	157	1 259
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1 290	5 797
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	11	31
24	Hackfrüchte zusammen	2 417	46 993
25	Kartoffeln	698	18 365
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2 005	28 495
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	76	134
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	359	2 730
29	Erbsen	143	1 060
30	Ackerbohnen	116	797
31	Süßlupinen	21	111
32	Sojabohnen	9	36
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	110	725
34	Handelsgewächse zusammen	2 645	43 063
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 599	42 745
36	Winterraps	2 562	42 415
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	25	132
38	Sonnenblumen	9	6
39	Öllein (Leinsamen)	9	100
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	27	90
41	weitere Handelsgewächse zusammen	60	319
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	2	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	14	.
45	Hanf	2	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	1	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	39	101
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	101
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	409	5 891
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	323	5 710
51	im Freiland	322	5 699
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	23	12
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	113	181
54	im Freiland	98	150
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	51	31
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	4	0
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	49	577
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	217	395
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 728	9 900
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	571	178
61	Dauerkulturen zusammen	210	1 605
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	210	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	106	1 091

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
64	Baumobstanlagen	52	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	74	798
66	Nüsse	2	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	47	199
69	Weihnachtsbaumkulturen	81	312
70	andere Dauerkulturen im Freiland	6	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	5 009	73 400
73	Wiesen	1 800	10 458
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	4 340	59 927
75	ertragsarmes Dauergrünland	629	2 820
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	141	195
77	Haus- und Nutzgärten	62	17
78	Sonstige Flächen zusammen	4 098	23 242
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	24	64
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	2 568	18 560
81	Waldflächen	2 556	18 483
82	Kurzumtriebsplantagen	31	77
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	3 189	4 619
84	Produktionsfläche für Speisepilze	5	.
85	Champignons	3	.
86	andere Speisepilze	2	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

241 Region Hannover			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 484	123 952
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 481	115 858
03	Ackerland zusammen	1 230	96 851
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 111	54 025
05	Weizen zusammen	813	32 191
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	804	31 783
07	Sommerweizen	95	408
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	448	7 793
10	Triticale	244	3 133
11	Gerste zusammen	622	9 480
12	Wintergerste	544	6 791
13	Sommergerste	202	2 689
14	Hafer	142	482
15	Sommermenggetreide	5	37
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	78	896
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	3	13
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	767	12 762
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5	.
20	Silomais / Grünmais	602	11 231
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	40	319
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	299	1 172
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	707	14 101
25	Kartoffeln	234	4 466
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	627	9 594
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	23	41
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	112	1 045
29	Erbsen	54	557
30	Ackerbohnen	30	215
31	Süßlupinen	8	24
32	Sojabohnen	6	27
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	31	221
34	Handelsgewächse zusammen	574	9 626
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	557	9 514
36	Winterraps	547	9 367
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	10	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	4	67
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	12	51
41	weitere Handelsgewächse zusammen	19	112
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	6	10
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	10	31
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	155	1 576
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	128	1 542
51	im Freiland	127	1 537
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	5
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	43	.
54	im Freiland	38	29
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	14	5
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	3	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	15	255
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	64	156
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	732	3 258
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	179	47

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	56	373
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	56	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	27	171
64	Baumobstanlagen	17	81
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	16	90
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	16	74
69	Weihnachtsbaumkulturen	18	126
70	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	1 152	18 631
73	Wiesen	484	3 209
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	938	15 118
75	ertragsarmes Dauergrünland	129	255
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	29	49
77	Haus- und Nutzgärten	11	2
78	Sonstige Flächen zusammen	1 048	8 094
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	4	3
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	764	6 907
81	Waldflächen	761	6 882
82	Kurzumtriebsplantagen	9	24
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	829	1 184
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
251 Diepholz			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 744	134 497
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 693	129 528
03	Ackerland zusammen	1 492	106 746
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 295	46 527
05	Weizen zusammen	672	16 782
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	661	16 505
07	Sommerweizen	37	277
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	750	12 100
10	Triticale	529	6 374
11	Gerste zusammen	744	9 224
12	Wintergerste	665	8 300
13	Sommergerste	175	923
14	Hafer	80	284
15	Sommermenggetreide	4	10
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	112	1 736
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	17
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	1 188	35 532
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5	69
20	Silomais / Grünmais	1 094	32 404
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	36	301
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	432	2 738
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	5	21
24	Hackfrüchte zusammen	381	12 942
25	Kartoffeln	243	11 065
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	182	1 840
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	15	38
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	63	482
29	Erbsen	19	82
30	Ackerbohnen	24	192
31	Süßlupinen	3	10
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	24	198
34	Handelsgewächse zusammen	476	7 714
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	461	7 632
36	Winterraps	452	7 578
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	6	51
38	Sonnenblumen	5	3
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	17	82
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	2	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	12	34
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	95	2 214
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	74	2 144
51	im Freiland	74	2 142
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	2
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	25	70
54	im Freiland	20	57
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	15	13
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	20	187
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	35	62
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	425	1 056
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	100	29

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	50	540
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	50	540
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	23	418
64	Baumobstanlagen	9	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	18	397
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	12	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	22	71
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	1 373	22 239
73	Wiesen	411	2 782
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 263	18 469
75	ertragsarmes Dauergrünland	127	964
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	31	24
77	Haus- und Nutzgärten	12	3
78	Sonstige Flächen zusammen	1 081	4 969
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	6	20
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	611	3 235
81	Waldflächen	607	3 225
82	Kurzumtriebsplantagen	7	10
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	872	1 714
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
252 Hameln-Pyrmont			
01	Betriebsfläche insgesamt	484	40 993
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	482	39 229
03	Ackerland zusammen	416	34 751
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	397	19 946
05	Weizen zusammen	393	15 726
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	392	15 573
07	Sommerweizen	28	154
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	22	232
10	Triticale	41	351
11	Gerste zusammen	258	3 477
12	Wintergerste	254	3 385
13	Sommergerste	22	92
14	Hafer	56	128
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	273	4 592
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2	.
20	Silomais / Grünmais	238	4 108
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	18	169
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	84	244
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	255	3 531
25	Kartoffeln	36	401
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	238	3 112
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	11	17
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	24	277
29	Erbsen	6	65
30	Ackerbohnen	13	116
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	.
34	Handelsgewächse zusammen	286	4 963
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	285	4 956
36	Winterraps	283	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	2	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	5	7
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	7
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	23	276
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	19	271
51	im Freiland	19	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	4	5
54	im Freiland	4	4
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	1
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	4	35
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	9	7
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	276	1 098
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	43	25

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	11	12
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	11	12
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	4	.
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	2	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	6	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	409	4 464
73	Wiesen	141	545
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	368	3 746
75	ertragsarmes Dauergrünland	61	152
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	16	21
77	Haus- und Nutzgärten	3	2
78	Sonstige Flächen zusammen	277	1 763
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	4	4
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	160	1 531
81	Waldflächen	159	1 526
82	Kurzumtriebsplantagen	4	5
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	196	228
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	1	.
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
254 Hildesheim			
01	Betriebsfläche insgesamt	812	70 181
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	811	67 905
03	Ackerland zusammen	759	63 650
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	737	38 619
05	Weizen zusammen	730	33 727
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	728	33 439
07	Sommerweizen	90	287
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	17	176
10	Triticale	15	198
11	Gerste zusammen	374	4 257
12	Wintergerste	371	4 222
13	Sommergerste	13	34
14	Hafer	59	176
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	11	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	393	6 277
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5	52
20	Silomais / Grünmais	345	5 958
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	87	180
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	674	11 392
25	Kartoffeln	58	580
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	663	10 797
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	6	15
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	29	212
29	Erbsen	12	78
30	Ackerbohnen	9	57
31	Süßlupinen	3	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	39
34	Handelsgewächse zusammen	371	5 348
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	368	.
36	Winterraps	363	5 307
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	8	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	3	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	1	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	37	177
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	22	156
51	im Freiland	22	154
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	1
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	16	21
54	im Freiland	15	14
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	10	8
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	10	8
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	450	1 593
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	69	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	21	91
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	21	91
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	7	38
64	Baumobstanlagen	6	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	6	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	9	34
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	499	4 161
73	Wiesen	245	906
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	360	2 701
75	ertragsarmes Dauergrünland	85	534
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	19	20
77	Haus- und Nutzgärten	11	2
78	Sonstige Flächen zusammen	465	2 277
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	225	1 962
81	Waldflächen	223	1 936
82	Kurzumtriebsplantagen	4	26
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	380	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
255 Holzminden			
01	Betriebsfläche insgesamt	323	26 332
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	321	25 566
03	Ackerland zusammen	274	18 814
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	258	11 368
05	Weizen zusammen	249	7 773
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	249	7 727
07	Sommerweizen	14	46
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	16	139
10	Triticale	48	379
11	Gerste zusammen	208	2 917
12	Wintergerste	205	2 823
13	Sommergerste	27	95
14	Hafer	45	134
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	162	2 097
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	130	1 879
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	21	122
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	53	82
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2	.
24	Hackfrüchte zusammen	89	860
25	Kartoffeln	16	14
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	74	845
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	4	1
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	31	181
29	Erbsen	8	37
30	Ackerbohnen	15	114
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	.
34	Handelsgewächse zusammen	197	3 538
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	196	.
36	Winterraps	193	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	3	17
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	8	105
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	6	.
51	im Freiland	6	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	18	23
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	172	637
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	29	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	6	24
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	6	24
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	2	.
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	5	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	300	6 727
73	Wiesen	126	1 123
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	271	5 128
75	ertragsarmes Dauergrünland	77	468
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	16	7
77	Haus- und Nutzgärten	4	2
78	Sonstige Flächen zusammen	184	766
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	104	668
81	Waldflächen	103	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	142	98
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
256 Nienburg (Weser)			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 186	86 261
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 169	81 809
03	Ackerland zusammen	1 034	68 854
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	959	38 207
05	Weizen zusammen	568	12 977
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	563	12 859
07	Sommerweizen	22	117
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	499	7 514
10	Triticale	463	6 322
11	Gerste zusammen	682	9 469
12	Wintergerste	648	8 554
13	Sommergerste	169	915
14	Hafer	87	291
15	Sommermenggetreide	3	7
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	123	1 619
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	3	9
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	750	17 172
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	684	15 855
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	19	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	246	1 121
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	194	2 689
25	Kartoffeln	95	1 470
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	121	1 201
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	7	18
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	66	356
29	Erbsen	31	174
30	Ackerbohnen	8	32
31	Süßlupinen	5	40
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	25	110
34	Handelsgewächse zusammen	479	7 389
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	471	7 321
36	Winterraps	467	7 274
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	5	36
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	13	68
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	4	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	9	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	65	1 469
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	56	.
51	im Freiland	56	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	2,5
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	14	47
54	im Freiland	12	44
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	3
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	3	37
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	54	111
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	425	1 376
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	117	48

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	49	470
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	49	470
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	36	392
64	Baumobstanlagen	11	93
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	29	299
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	7	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	14	45
70	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	907	12 481
73	Wiesen	244	1 147
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	817	11 176
75	ertragsarmes Dauergrünland	105	95
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	19	63
77	Haus- und Nutzgärten	19	4
78	Sonstige Flächen zusammen	761	4 452
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	7	35
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	547	3 578
81	Waldflächen	546	3 569
82	Kurzumtriebsplantagen	3	8
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	556	840
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	1	.
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
257 Schaumburg			
01	Betriebsfläche insgesamt	445	34 498
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	440	33 577
03	Ackerland zusammen	388	28 784
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	372	16 734
05	Weizen zusammen	356	12 857
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	356	12 795
07	Sommerweizen	15	62
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	21	98
10	Triticale	63	600
11	Gerste zusammen	236	2 758
12	Wintergerste	226	2 661
13	Sommergerste	18	97
14	Hafer	52	109
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	19	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	269	4 864
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	233	4 532
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12	72
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	89	260
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	117	1 478
25	Kartoffeln	16	369
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	100	1 106
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	10	3
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	34	177
29	Erbsen	13	67
30	Ackerbohnen	17	70
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	40
34	Handelsgewächse zusammen	262	4 485
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	261	.
36	Winterraps	257	4 439
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1	.
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	2	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	2	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	26	74
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	18	72
51	im Freiland	18	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	9	3
54	im Freiland	8	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	5	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	27	28
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	248	881
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	34	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	17	96
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	17	96
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	7	64
64	Baumobstanlagen	5	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	6	9
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	24
69	Weihnachtsbaumkulturen	7	8
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	369	4 696
73	Wiesen	149	746
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	323	3 588
75	ertragsarmes Dauergrünland	45	352
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	11	10
77	Haus- und Nutzgärten	2	.
78	Sonstige Flächen zusammen	282	921
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	157	680
81	Waldflächen	157	.
82	Kurzumtriebsplantagen	3	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	214	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	1	.
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

3 Lüneburg

01	Betriebsfläche insgesamt	10 570	910 266
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	10 480	802 212
03	Ackerland zusammen	7 911	522 253
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6 049	202 542
05	Weizen zusammen	2 916	68 852
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2 836	66 697
07	Sommerweizen	271	2 155
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	3 792	54 312
10	Triticale	1 373	17 149
11	Gerste zusammen	3 377	50 864
12	Wintergerste	2 381	32 747
13	Sommergerste	1 831	18 116
14	Hafer	818	3 966
15	Sommernenggetreide	83	411
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	299	6 428
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	72	560
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	6 338	207 141
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	28	447
20	Silomais / Grünmais	5 707	188 067
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	312	3 115
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2 628	15 496
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	7	17
24	Hackfrüchte zusammen	2 340	57 088
25	Kartoffeln	1 556	37 773
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 442	18 939
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	159	376
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	423	4 346
29	Erbsen	101	727
30	Ackerbohnen	147	1 885
31	Süßlupinen	63	375
32	Sojabohnen	22	259
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	140	1 100
34	Handelsgewächse zusammen	1 510	25 988
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 394	25 089
36	Winterraps	1 328	24 758
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	31	148
38	Sonnenblumen	32	42
39	Öllein (Leinsamen)	8	61
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	11	79
41	weitere Handelsgewächse zusammen	134	899
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	1	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	38	384
45	Hanf	3	6
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	3	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	81	245
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	9	240
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	638	6 919
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	548	6 692
51	im Freiland	540	6 682
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	34	10
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	130	219
54	im Freiland	108	188
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	52	31
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	10	8
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	130	2 090
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	646	931
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 832	14 872
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	912	337

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	819	12 778
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	818	12 774
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	620	10 533
64	Baumobstanlagen	530	9 447
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	163	1 082
66	Nüsse	9	4
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	63	774
69	Weihnachtsbaumkulturen	170	1 462
70	andere Dauerkulturen im Freiland	4	5
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	4
72	Dauergrünland zusammen	9 209	267 146
73	Wiesen	3 592	33 340
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	8 472	223 193
75	ertragsarmes Dauergrünland	985	10 000
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	352	613
77	Haus- und Nutzgärten	89	34
78	Sonstige Flächen zusammen	7 390	108 054
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	63	242
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	4 705	85 941
81	Waldflächen	4 680	85 686
82	Kurzumtriebsplantagen	70	255
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	5 902	21 872
84	Produktionsfläche für Speisepilze	3	.
85	Champignons	1	.
86	andere Speisepilze	2	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

351 Celle

01	Betriebsfläche insgesamt	636	68 975
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	632	52 227
03	Ackerland zusammen	510	41 170
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	440	16 022
05	Weizen zusammen	171	3 710
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	166	3 668
07	Sommerweizen	9	42
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	227	3 487
10	Triticale	157	1 986
11	Gerste zusammen	321	6 296
12	Wintergerste	162	1 924
13	Sommergerste	254	4 371
14	Hafer	77	294
15	Sommernenggetreide	7	25
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	17	177
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	7	48
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	402	14 537
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	348	13 716
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	15	107
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	157	713
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	261	6 730
25	Kartoffeln	151	4 460
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	201	2 265
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	7	4
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	24	174
29	Erbsen	7	61
30	Ackerbohnen	4	17
31	Süßlupinen	7	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	48
34	Handelsgewächse zusammen	93	1 392
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	80	1 356
36	Winterraps	73	1 309
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	5	27
38	Sonnenblumen	3	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	13	36
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	12	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	42	610
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	36	597
51	im Freiland	36	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	11	13
54	im Freiland	9	11
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	18	338
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	66	191
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	249	1 161
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	72	16

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	26	236
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	25	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	11	111
64	Baumobstanlagen	3	17
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	10	94
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	13	31
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	566	10 821
73	Wiesen	222	1 691
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	521	8 504
75	ertragsarmes Dauergrünland	63	589
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9	36
77	Haus- und Nutzgärten	4	0
78	Sonstige Flächen zusammen	483	16 748
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	4	11
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	417	16 048
81	Waldflächen	415	16 036
82	Kurzumtriebsplantagen	4	12
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	326	689
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
352 Cuxhaven			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 887	151 211
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 857	136 258
03	Ackerland zusammen	1 384	61 508
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	875	17 454
05	Weizen zusammen	453	9 138
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	432	8 628
07	Sommerweizen	60	511
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	398	3 307
10	Triticale	57	462
11	Gerste zusammen	366	3 381
12	Wintergerste	240	2 302
13	Sommergerste	167	1 078
14	Hafer	165	977
15	Sommermenggetreide	7	21
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	10	139
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	29
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 267	40 261
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	3	42
20	Silomais / Grünmais	1 189	34 853
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	69	610
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	640	4 756
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	104	478
25	Kartoffeln	83	317
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	7	60
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	24	101
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	69	913
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	53	721
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	15	176
34	Handelsgewächse zusammen	129	1 808
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	119	1 753
36	Winterraps	116	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	13	56
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	10	35
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	39	219
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	34	216
51	im Freiland	33	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	6	3
54	im Freiland	4	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	67	46
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	118	266
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	6	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	68	852
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	68	852
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	42	592
64	Baumobstanlagen	34	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	11	58
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	11	168
69	Weihnachtsbaumkulturen	21	92
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	1 782	73 892
73	Wiesen	621	7 066
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 718	66 043
75	ertragsarmes Dauergrünland	47	730
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	30	54
77	Haus- und Nutzgärten	8	5
78	Sonstige Flächen zusammen	1 211	14 953
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	8	24
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	428	3 074
81	Waldflächen	427	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	1 092	11 855
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
353 Harburg			
01	Betriebsfläche insgesamt	866	62 935
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	860	54 922
03	Ackerland zusammen	608	36 060
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	479	15 463
05	Weizen zusammen	269	5 585
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	261	5 409
07	Sommerweizen	33	176
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	311	4 194
10	Triticale	69	661
11	Gerste zusammen	284	4 057
12	Wintergerste	214	2 933
13	Sommergerste	141	1 123
14	Hafer	100	511
15	Sommernenggetreide	7	28
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	19	341
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	7	87
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	410	11 262
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2	.
20	Silomais / Grünmais	321	9 626
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	23	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	198	1 260
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	179	3 403
25	Kartoffeln	117	2 376
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	76	1 010
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	19	17
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	50	307
29	Erbsen	21	106
30	Ackerbohnen	7	50
31	Süßlupinen	5	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	21	116
34	Handelsgewächse zusammen	175	2 639
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	168	2 490
36	Winterraps	161	2 480
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	4	2
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	10	149
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	1	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	4	10
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	90	1 109
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	74	1 037
51	im Freiland	68	1 030
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	12	7
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	26	71
54	im Freiland	23	67
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	10	4
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	13	222
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	23	37
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	320	1 569
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	142	48

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	69	1 253
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	69	1 253
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	36	290
64	Baumobstanlagen	29	259
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	16	31
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	8	234
69	Weihnachtsbaumkulturen	31	729
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	743	17 604
73	Wiesen	254	2 047
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	677	14 580
75	ertragsarmes Dauergrünland	121	895
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	30	81
77	Haus- und Nutzgärten	13	5
78	Sonstige Flächen zusammen	617	8 012
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	11	58
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	424	7 099
81	Waldflächen	421	7 090
82	Kurzumtriebsplantagen	5	9
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	486	856
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	1	.
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

354 Lüchow-Dannenberg

01	Betriebsfläche insgesamt	591	67 989
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	587	60 650
03	Ackerland zusammen	497	48 531
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	447	23 505
05	Weizen zusammen	322	8 045
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	316	7 857
07	Sommerweizen	26	188
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	295	5 665
10	Triticale	188	3 251
11	Gerste zusammen	288	5 386
12	Wintergerste	247	4 201
13	Sommergerste	123	1 186
14	Hafer	71	413
15	Sommermenggetreide	23	103
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	30	604
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	6	38
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	363	9 671
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	310	8 907
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	35	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	129	491
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	266	7 489
25	Kartoffeln	190	5 559
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	193	1 904
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	11	26
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	61	746
29	Erbsen	13	89
30	Ackerbohnen	8	125
31	Süßlupinen	11	87
32	Sojabohnen	11	186
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	33	259
34	Handelsgewächse zusammen	173	4 015
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	159	3 835
36	Winterraps	154	3 815
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	2	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	14	180
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	1	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	8	143
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	70	611
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	66	606
51	im Freiland	66	606
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	6	5
54	im Freiland	4	4
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	1
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	10	172
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	25	38
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	354	2 253
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	96	32

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	17	46
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	17	46
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	8	25
64	Baumobstanlagen	6	14
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	11
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	1	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	8	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	512	12 072
73	Wiesen	174	1 651
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	448	9 338
75	ertragsarmes Dauergrünland	86	1 034
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10	48
77	Haus- und Nutzgärten	8	2
78	Sonstige Flächen zusammen	442	7 339
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	5	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	381	6 944
81	Waldflächen	379	.
82	Kurzumtriebsplantagen	3	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	297	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

355 Lüneburg

01	Betriebsfläche insgesamt	603	71 455
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	598	62 195
03	Ackerland zusammen	473	46 344
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	396	20 003
05	Weizen zusammen	275	8 501
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	266	8 349
07	Sommerweizen	24	152
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	232	4 021
10	Triticale	71	1 176
11	Gerste zusammen	260	5 731
12	Wintergerste	209	4 073
13	Sommergerste	126	1 658
14	Hafer	59	.
15	Sommernenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	19	176
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	8	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	303	10 151
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2	.
20	Silomais / Grünmais	242	8 961
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	25	532
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	117	616
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2	.
24	Hackfrüchte zusammen	229	6 837
25	Kartoffeln	168	4 498
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	145	2 331
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	11	7
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	38	404
29	Erbsen	18	167
30	Ackerbohnen	4	24
31	Süßlupinen	10	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	14	156
34	Handelsgewächse zusammen	157	3 920
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	150	3 913
36	Winterraps	145	3 894
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	4	.
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	7	7
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	5	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	93	1 417
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	81	1 394
51	im Freiland	81	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	21	.
54	im Freiland	17	17
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	3
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	3	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	18	350
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	70	131
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	335	3 073
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	176	59

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	27	97
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	27	97
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	11	42
64	Baumobstanlagen	6	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	5	31
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	13	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	512	15 750
73	Wiesen	158	1 665
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	450	13 574
75	ertragsarmes Dauergrünland	110	437
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	52	74
77	Haus- und Nutzgärten	10	4
78	Sonstige Flächen zusammen	446	9 260
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	5	10
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	336	8 665
81	Waldflächen	334	8 633
82	Kurzumtriebsplantagen	9	32
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	362	586
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
356 Osterholz			
01	Betriebsfläche insgesamt	740	41 673
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	737	39 610
03	Ackerland zusammen	478	14 612
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	265	3 373
05	Weizen zusammen	85	926
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	76	803
07	Sommerweizen	18	123
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	165	1 229
10	Triticale	36	198
11	Gerste zusammen	119	819
12	Wintergerste	59	403
13	Sommergerste	82	417
14	Hafer	39	127
15	Sommermenggetreide	12	50
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	441	10 624
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5	67
20	Silomais / Grünmais	416	9 296
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	32	201
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	180	1 060
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	50	133
25	Kartoffeln	44	85
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	3	28
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	5	21
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	13	38
29	Erbsen	3	.
30	Ackerbohnen	2	.
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	6	.
34	Handelsgewächse zusammen	23	221
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	18	219
36	Winterraps	17	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	5	3
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	25	88
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	23	86
51	im Freiland	22	86
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	3	.
54	im Freiland	3	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	9	7
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	53	118
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	11	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	20	133
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	20	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	5	93
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	6	17
69	Weihnachtsbaumkulturen	10	20
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	718	24 861
73	Wiesen	303	3 369
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	696	21 462
75	ertragsarmes Dauergrünland	44	15
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	16	15
77	Haus- und Nutzgärten	8	3
78	Sonstige Flächen zusammen	384	2 064
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	172	1 398
81	Waldflächen	172	1 398
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	336	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

357 Rotenburg (Wümme)

01	Betriebsfläche insgesamt	1 656	136 638
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 642	126 042
03	Ackerland zusammen	1 338	85 418
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 010	26 368
05	Weizen zusammen	211	2 319
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	206	2 250
07	Sommerweizen	10	69
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	859	12 952
10	Triticale	265	2 999
11	Gerste zusammen	496	4 855
12	Wintergerste	292	2 755
13	Sommergerste	309	2 100
14	Hafer	68	250
15	Sommernenggetreide	8	38
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	90	2 868
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	16	88
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 203	52 338
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	10	217
20	Silomais / Grünmais	1 146	49 428
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	29	200
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	488	2 485
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3	8
24	Hackfrüchte zusammen	263	3 624
25	Kartoffeln	162	2 421
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	107	1 123
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	30	80
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	21	160
29	Erbsen	5	33
30	Ackerbohnen	3	22
31	Süßlupinen	5	.
32	Sojabohnen	2	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	66
34	Handelsgewächse zusammen	163	1 915
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	140	1 818
36	Winterraps	127	1 799
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	.
38	Sonnenblumen	11	14
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	27	97
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	24	58
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	41	200
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	30	191
51	im Freiland	30	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	15	.
54	im Freiland	14	7
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	1
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	10	147
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	109	95
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	280	530
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	147	40

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	30	223
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	30	223
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	15	44
64	Baumobstanlagen	4	3
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	11	41
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	6	66
69	Weihnachtsbaumkulturen	10	112
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	1 536	40 399
73	Wiesen	775	8 253
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 424	31 804
75	ertragsarmes Dauergrünland	212	231
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	80	111
77	Haus- und Nutzgärten	14	3
78	Sonstige Flächen zusammen	1 221	10 596
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	8	98
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	838	7 946
81	Waldflächen	833	7 918
82	Kurzumtriebsplantagen	15	28
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	953	2 552
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

358 Heidekreis

01	Betriebsfläche insgesamt	906	88 064
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	900	69 453
03	Ackerland zusammen	737	47 718
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	631	19 367
05	Weizen zusammen	203	3 149
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	199	3 015
07	Sommerweizen	19	134
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	511	8 713
10	Triticale	193	2 247
11	Gerste zusammen	358	4 276
12	Wintergerste	255	2 758
13	Sommergerste	199	1 518
14	Hafer	82	399
15	Sommermenggetreide	7	24
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	23	426
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	14	132
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	582	18 818
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2	.
20	Silomais / Grünmais	533	17 530
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	21	387
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	179	873
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	253	4 396
25	Kartoffeln	139	2 908
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	142	1 467
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	23	21
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	39	371
29	Erbsen	16	141
30	Ackerbohnen	3	23
31	Süßlupinen	11	94
32	Sojabohnen	4	25
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	12	88
34	Handelsgewächse zusammen	133	1 694
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	126	1 640
36	Winterraps	117	1 534
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	7	71
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	10	54
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	2	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	21
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	60	521
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	49	507
51	im Freiland	49	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	12	.
54	im Freiland	8	13
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	43	654
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	100	148
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	358	1 702
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	130	47

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	56	575
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	56	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	32	426
64	Baumobstanlagen	8	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	28	413
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	11	32
69	Weihnachtsbaumkulturen	20	116
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	788	21 160
73	Wiesen	326	2 199
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	706	13 357
75	ertragsarmes Dauergrünland	119	5 538
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	56	65
77	Haus- und Nutzgärten	6	1
78	Sonstige Flächen zusammen	759	18 611
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	9	19
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	664	17 189
81	Waldflächen	661	17 102
82	Kurzumtriebsplantagen	8	87
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	554	1 403
84	Produktionsfläche für Speisepilze	1	.
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

359 Stade

01	Betriebsfläche insgesamt	1 279	83 575
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 276	80 219
03	Ackerland zusammen	736	41 396
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	504	14 307
05	Weizen zusammen	268	6 903
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	260	6 442
07	Sommerweizen	29	461
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	278	3 169
10	Triticale	76	1 043
11	Gerste zusammen	173	2 380
12	Wintergerste	119	1 714
13	Sommergerste	73	666
14	Hafer	65	279
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	19	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	605	20 810
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	530	18 424
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	304	2 217
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	135	2 338
25	Kartoffeln	90	1 582
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	64	753
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	7	3
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	45	758
29	Erbsen	1	.
30	Ackerbohnen	43	.
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	1	.
34	Handelsgewächse zusammen	113	2 351
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	107	2 300
36	Winterraps	101	2 282
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	4	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	8	51
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	8	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	48	449
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	45	436
51	im Freiland	45	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	8	14
54	im Freiland	7	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	61	47
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	113	300
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	17	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	462	9 095
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	462	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	439	8 768
64	Baumobstanlagen	430	8 556
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	58	210
66	Nüsse	6	2
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	44
69	Weihnachtsbaumkulturen	25	280
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	877	29 718
73	Wiesen	312	2 555
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	815	26 958
75	ertragsarmes Dauergrünland	57	156
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	37	50
77	Haus- und Nutzgärten	9	10
78	Sonstige Flächen zusammen	845	3 356
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	7	15
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	277	1 834
81	Waldflächen	274	1 830
82	Kurzumtriebsplantagen	4	4
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	771	1 507
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
360 Uelzen			
01	Betriebsfläche insgesamt	702	88 593
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	693	74 506
03	Ackerland zusammen	598	67 415
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	537	30 153
05	Weizen zusammen	421	14 454
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	419	14 218
07	Sommerweizen	27	236
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	204	3 379
10	Triticale	134	1 816
11	Gerste zusammen	435	10 034
12	Wintergerste	351	6 755
13	Sommergerste	248	3 279
14	Hafer	56	265
15	Sommernenggetreide	8	51
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	13	144
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	10
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	335	8 048
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	284	7 600
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	22	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	84	351
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	507	20 835
25	Kartoffeln	363	13 239
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	470	7 591
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	4	5
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	34	248
29	Erbsen	13	90
30	Ackerbohnen	4	45
31	Süßlupinen	6	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	15	81
34	Handelsgewächse zusammen	156	3 066
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	140	2 820
36	Winterraps	132	2 767
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	5	6
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	3	39
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	17	246
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	13	212
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	90	1 476
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	83	1 467
51	im Freiland	83	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	6	.
54	im Freiland	5	4
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	11	116
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	55	124
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	455	3 318
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	81	31

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	25	123
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	25	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	13	71
64	Baumobstanlagen	6	20
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	10	51
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	3	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	10	21
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	539	6 968
73	Wiesen	209	1 201
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	427	5 395
75	ertragsarmes Dauergrünland	50	304
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	19	68
77	Haus- und Nutzgärten	1	.
78	Sonstige Flächen zusammen	595	14 087
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	5	5
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	555	13 201
81	Waldflächen	552	13 131
82	Kurzumtriebsplantagen	19	70
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	401	881
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

361 Verden

01	Betriebsfläche insgesamt	704	49 158
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	698	46 131
03	Ackerland zusammen	552	32 083
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	465	16 528
05	Weizen zusammen	238	6 123
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	235	6 059
07	Sommerweizen	16	64
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	312	4 197
10	Triticale	127	1 310
11	Gerste zusammen	277	3 649
12	Wintergerste	233	2 930
13	Sommergerste	109	719
14	Hafer	36	.
15	Sommernenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	54	1 005
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	5	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	427	10 623
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	388	9 724
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	27	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	152	674
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	93	826
25	Kartoffeln	49	328
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	34	407
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	18	91
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	29	226
29	Erbsen	4	24
30	Ackerbohnen	16	106
31	Süßlupinen	4	12
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	85
34	Handelsgewächse zusammen	195	2 967
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	187	2 946
36	Winterraps	185	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	10	21
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	8	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	40	219
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	27	154
51	im Freiland	27	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	16	.
54	im Freiland	14	50
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	9	14
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	4	35
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	61	67
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	197	582
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	34	10

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	19	144
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	19	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	8	69
64	Baumobstanlagen	3	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	6	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	5	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	9	29
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	636	13 902
73	Wiesen	238	1 644
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	590	12 178
75	ertragsarmes Dauergrünland	76	71
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	13	9
77	Haus- und Nutzgärten	8	2
78	Sonstige Flächen zusammen	387	3 028
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	213	2 542
81	Waldflächen	212	.
82	Kurzumtriebsplantagen	2	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	324	485
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

4 Weser - Ems

01	Betriebsfläche insgesamt	16 415	971 750
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	15 802	913 874
03	Ackerland zusammen	13 131	609 073
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	10 155	264 764
05	Weizen zusammen	4 834	74 077
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	4 728	72 576
07	Sommerweizen	246	1 501
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	3 078	28 492
10	Triticale	4 033	42 448
11	Gerste zusammen	6 270	63 784
12	Wintergerste	4 522	46 994
13	Sommergerste	2 951	16 790
14	Hafer	647	3 090
15	Sommernenggetreide	98	418
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	2 863	52 394
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	20	61
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	10 425	269 009
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	44	529
20	Silomais / Grünmais	9 394	228 517
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	432	3 150
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	5 261	36 796
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4	18
24	Hackfrüchte zusammen	1 612	45 120
25	Kartoffeln	1 353	41 828
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	311	3 174
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	57	118
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	276	1 756
29	Erbsen	36	233
30	Ackerbohnen	174	1 122
31	Süßlupinen	17	49
32	Sojabohnen	7	16
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	55	335
34	Handelsgewächse zusammen	1 198	14 383
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 045	13 238
36	Winterraps	989	12 664
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	48	475
38	Sonnenblumen	17	.
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	8	60
41	weitere Handelsgewächse zusammen	177	1 145
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	1	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	10	201
45	Hanf	40	432
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	123	355
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	378	7 535
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	273	7 154
51	im Freiland	262	7 125
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	38	29
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	118	367
54	im Freiland	92	302
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	73	65
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	10	14
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	53	663
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	618	629
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 370	5 099
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	166	116

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	515	4 415
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	507	4 389
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	110	506
64	Baumobstanlagen	33	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	87	350
66	Nüsse	2	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	312	3 352
69	Weihnachtsbaumkulturen	116	527
70	andere Dauerkulturen im Freiland	3	3
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	38	26
72	Dauergrünland zusammen	12 662	300 339
73	Wiesen	3 940	23 183
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	11 800	274 306
75	ertragsarmes Dauergrünland	504	2 560
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	193	290
77	Haus- und Nutzgärten	100	47
78	Sonstige Flächen zusammen	10 715	57 877
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	59	191
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	4 940	43 398
81	Waldflächen	4 919	43 272
82	Kurzumtriebsplantagen	38	126
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	9 397	14 288
84	Produktionsfläche für Speisepilze	7	9
85	Champignons	6	9
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

401 Delmenhorst, Stadt

01	Betriebsfläche insgesamt	64	2 760
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	64	2 674
03	Ackerland zusammen	42	.
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	25	333
05	Weizen zusammen	7	40
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	7	40
07	Sommerweizen	-	-
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	13	.
10	Triticale	8	50
11	Gerste zusammen	19	161
12	Wintergerste	13	96
13	Sommergerste	12	65
14	Hafer	3	8
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	2	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	35	477
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	33	411
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	9	.
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	4	8
25	Kartoffeln	4	8
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	-	-
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	1	.
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1	.
36	Winterraps	1	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	6	19
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	1	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	4	8
54	im Freiland	3	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5	4
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	4	1

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	2	.
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	1	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	60	1 826
73	Wiesen	18	76
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	58	1 747
75	ertragsarmes Dauergrünland	8	3
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
77	Haus- und Nutzgärten	3	.
78	Sonstige Flächen zusammen	26	86
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	6	47
81	Waldflächen	6	47
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	25	39
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

402 Emden, Stadt

01	Betriebsfläche insgesamt	59	4 801
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	59	4 786
03	Ackerland zusammen	44	1 757
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	31	958
05	Weizen zusammen	30	707
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	29	.
07	Sommerweizen	3	.
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	2	.
10	Triticale	-	-
11	Gerste zusammen	20	208
12	Wintergerste	19	154
13	Sommergerste	6	54
14	Hafer	5	.
15	Sommernenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	34	.
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	29	416
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	22	148
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	4	.
25	Kartoffeln	4	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	16
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	3	16
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	8	86
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	8	86
36	Winterraps	6	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	3	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	3	.
51	im Freiland	3	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	-	-
54	im Freiland	-	-
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	15	41
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	-	-
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	54	3 029
73	Wiesen	11	.
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	54	2 929
75	ertragsarmes Dauergrünland	1	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
77	Haus- und Nutzgärten	-	-
78	Sonstige Flächen zusammen	16	15
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	-	-
81	Waldflächen	-	-
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	16	15
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

403 Oldenburg (Oldenburg), Stadt

01	Betriebsfläche insgesamt	44	2 543
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	44	2 457
03	Ackerland zusammen	28	585
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	9	140
05	Weizen zusammen	3	25
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	3	25
07	Sommerweizen	-	-
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	3	.
10	Triticale	6	53
11	Gerste zusammen	4	43
12	Wintergerste	3	.
13	Sommergerste	1	.
14	Hafer	1	.
15	Sommernenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	24	.
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	24	421
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	-	-
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	6	.
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	1	.
25	Kartoffeln	1	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	-	-
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	-	-
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
36	Winterraps	-	-
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	3	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	2	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	-	-
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	42	1 872
73	Wiesen	10	69
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	40	1 799
75	ertragsarmes Dauergrünland	3	4
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
77	Haus- und Nutzgärten	1	.
78	Sonstige Flächen zusammen	19	87
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	7	.
81	Waldflächen	6	33
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	18	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

404 Osnabrück, Stadt

01	Betriebsfläche insgesamt	74	3 903
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	73	3 370
03	Ackerland zusammen	60	2 365
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	49	1 499
05	Weizen zusammen	34	576
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	32	.
07	Sommerweizen	3	.
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	14	71
10	Triticale	12	95
11	Gerste zusammen	36	505
12	Wintergerste	33	423
13	Sommergerste	11	81
14	Hafer	4	27
15	Sommernenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	20	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	39	594
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	34	541
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	-	-
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	17	53
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	5	9
25	Kartoffeln	5	9
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	-	-
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	15	171
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	14	.
36	Winterraps	14	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	6	3
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	2	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	.
54	im Freiland	3	1
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	5	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	32	86
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	7	17
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	7	17
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1	.
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	3	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	4	14
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	62	988
73	Wiesen	29	.
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	57	840
75	ertragsarmes Dauergrünland	8	14
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
77	Haus- und Nutzgärten	-	-
78	Sonstige Flächen zusammen	58	533
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	48	471
81	Waldflächen	48	471
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	49	62
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

405 Wilhelmshaven, Stadt

01	Betriebsfläche insgesamt	47	3 549
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	47	3 504
03	Ackerland zusammen	16	660
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	13	416
05	Weizen zusammen	13	292
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	13	292
07	Sommerweizen	-	-
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	-	-
10	Triticale	-	-
11	Gerste zusammen	8	124
12	Wintergerste	8	.
13	Sommergerste	2	.
14	Hafer	-	-
15	Sommernenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	9	.
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	4	48
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	7	60
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	-	-
25	Kartoffeln	-	-
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2	.
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	-	-
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	6	.
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6	.
36	Winterraps	6	94
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	2	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	-	-
51	im Freiland	-	-
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	6	.
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	-	-
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	44	2 844
73	Wiesen	11	257
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	44	2 585
75	ertragsarmes Dauergrünland	2	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
77	Haus- und Nutzgärten	1	.
78	Sonstige Flächen zusammen	26	45
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1	.
81	Waldflächen	1	.
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	26	.
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

451 Ammerland

01	Betriebsfläche insgesamt	848	45 270
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	841	42 654
03	Ackerland zusammen	591	20 318
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	339	4 221
05	Weizen zusammen	68	716
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	61	670
07	Sommerweizen	8	46
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	106	700
10	Triticale	138	1 147
11	Gerste zusammen	196	1 369
12	Wintergerste	104	731
13	Sommergerste	127	638
14	Hafer	26	81
15	Sommermenggetreide	3	17
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	11	177
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	13
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	540	15 265
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4	42
20	Silomais / Grünmais	505	12 324
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	22	112
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	341	2 786
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	27	175
25	Kartoffeln	25	171
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2	.
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12	39
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	7	21
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	4	.
34	Handelsgewächse zusammen	16	245
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12	.
36	Winterraps	11	88
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	5	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	31	93
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	13	59
51	im Freiland	13	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	17	.
54	im Freiland	13	21
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	11	9
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	30	108
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	110	152
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	13	19

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	189	2 456
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	186	2 442
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	6	.
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	6	22
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	177	2 328
69	Weihnachtsbaumkulturen	10	68
70	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	22	15
72	Dauergrünland zusammen	687	19 871
73	Wiesen	223	1 223
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	659	18 603
75	ertragsarmes Dauergrünland	21	31
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3	13
77	Haus- und Nutzgärten	21	10
78	Sonstige Flächen zusammen	541	2 615
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	19	52
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	180	1 608
81	Waldflächen	177	1 605
82	Kurzumtriebsplantagen	3	3
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	497	955
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

452 Aurich

01	Betriebsfläche insgesamt	1 318	83 787
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 315	82 643
03	Ackerland zusammen	966	39 609
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	664	19 616
05	Weizen zusammen	374	11 177
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	364	11 023
07	Sommerweizen	22	154
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	102	588
10	Triticale	221	2 307
11	Gerste zusammen	358	4 174
12	Wintergerste	218	2 735
13	Sommergerste	225	1 439
14	Hafer	197	1 226
15	Sommermenggetreide	21	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	798	15 299
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	12	218
20	Silomais / Grünmais	678	11 384
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	63	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	493	3 232
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2	.
24	Hackfrüchte zusammen	57	.
25	Kartoffeln	40	263
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	15	.
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	93	.
29	Erbsen	7	.
30	Ackerbohnen	80	615
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	39
34	Handelsgewächse zusammen	148	2 660
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	146	2 644
36	Winterraps	140	2 586
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	6	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	3	16
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	21	54
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12	.
51	im Freiland	12	22
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	10	32
54	im Freiland	5	21
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	7	11
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	1	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	8	137
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	9	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	202	772
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	31	318
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	30	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	5	15
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	24	297
69	Weihnachtsbaumkulturen	5	4
70	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	1 232	42 712
73	Wiesen	470	3 114
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 171	39 474
75	ertragsarmes Dauergrünland	33	62
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	31	61
77	Haus- und Nutzgärten	9	4
78	Sonstige Flächen zusammen	676	1 143
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	2	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	51	.
81	Waldflächen	43	316
82	Kurzumtriebsplantagen	10	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	658	778
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

453 Cloppenburg

01	Betriebsfläche insgesamt	1 908	100 912
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 758	95 505
03	Ackerland zusammen	1 644	83 460
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 383	39 619
05	Weizen zusammen	674	9 344
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	665	9 193
07	Sommerweizen	22	151
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	582	6 297
10	Triticale	475	5 100
11	Gerste zusammen	817	8 709
12	Wintergerste	646	6 921
13	Sommergerste	344	1 788
14	Hafer	28	.
15	Sommermenggetreide	4	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	585	9 944
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 198	36 907
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4	33
20	Silomais / Grünmais	1 090	34 466
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9	34
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	498	2 374
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	136	2 549
25	Kartoffeln	110	2 340
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	24	193
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	6	15
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	11	66
29	Erbsen	2	.
30	Ackerbohnen	6	44
31	Süßlupinen	1	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	94	821
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	79	761
36	Winterraps	66	683
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	12	68
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	15	60
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	15	60
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	43	2 944
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	29	2 851
51	im Freiland	28	2 847
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	4
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	13	.
54	im Freiland	11	83
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	10	8
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	5	41
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	73	69
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	222	435
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	18	9

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	51	320
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	51	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	11	.
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	9	61
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	23	186
69	Weihnachtsbaumkulturen	23	67
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	1 259	11 722
73	Wiesen	290	1 346
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 162	10 034
75	ertragsarmes Dauergrünland	32	329
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10	14
77	Haus- und Nutzgärten	6	3
78	Sonstige Flächen zusammen	1 298	5 407
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	569	.
81	Waldflächen	569	3 767
82	Kurzumtriebsplantagen	3	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	1 156	1 632
84	Produktionsfläche für Speisepilze	3	1
85	Champignons	3	1
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

454 Emsland

01	Betriebsfläche insgesamt	2 942	177 560
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	2 812	162 521
03	Ackerland zusammen	2 648	146 868
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 301	59 967
05	Weizen zusammen	879	9 987
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	861	9 651
07	Sommerweizen	48	336
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	747	6 482
10	Triticale	1 165	13 403
11	Gerste zusammen	1 347	12 187
12	Wintergerste	702	6 436
13	Sommergerste	903	5 752
14	Hafer	43	143
15	Sommernenggetreide	15	49
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	940	17 705
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	6	11
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 977	60 039
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	3	66
20	Silomais / Grünmais	1 818	53 203
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	31	152
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	946	6 619
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	575	23 482
25	Kartoffeln	507	22 099
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	107	1 359
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	7	24
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	15	108
29	Erbsen	5	37
30	Ackerbohnen	4	.
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	4	52
34	Handelsgewächse zusammen	171	2 173
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	107	1 484
36	Winterraps	99	1 407
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	5	56
38	Sonnenblumen	3	.
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	76	689
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	5	142
45	Hanf	38	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	33	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	47	325
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	36	304
51	im Freiland	32	293
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	7	11
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	12	21
54	im Freiland	10	15
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	9	7
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	8	103
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	135	128
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	341	535
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	24	9

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	35	100
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	35	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	13	.
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	13	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	15	57
69	Weihnachtsbaumkulturen	10	24
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	1 695	15 551
73	Wiesen	480	2 401
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 497	12 151
75	ertragsarmes Dauergrünland	76	979
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10	20
77	Haus- und Nutzgärten	7	2
78	Sonstige Flächen zusammen	2 050	15 039
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	6	12
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 137	12 516
81	Waldflächen	1 135	12 463
82	Kurzumtriebsplantagen	6	53
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	1 737	2 510
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

455 Friesland

01	Betriebsfläche insgesamt	577	44 789
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	576	43 888
03	Ackerland zusammen	387	14 748
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	227	5 608
05	Weizen zusammen	145	3 498
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	143	3 438
07	Sommerweizen	6	61
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	32	262
10	Triticale	59	439
11	Gerste zusammen	115	1 261
12	Wintergerste	75	840
13	Sommergerste	68	420
14	Hafer	18	130
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	322	7 682
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	261	5 328
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	30	277
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	202	2 077
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	15	.
25	Kartoffeln	15	212
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	32	.
29	Erbsen	5	34
30	Ackerbohnen	19	113
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	.
34	Handelsgewächse zusammen	51	790
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	48	772
36	Winterraps	47	755
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	4	19
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	4	19
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	18	45
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	10	36
51	im Freiland	9	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	9	9
54	im Freiland	8	7
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	2
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	2	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	15	6
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	78	189
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	3	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	18	59
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	18	56
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	3	.
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	14	54
69	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	3
72	Dauergrünland zusammen	533	29 079
73	Wiesen	185	1 858
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	515	26 953
75	ertragsarmes Dauergrünland	13	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	18	.
77	Haus- und Nutzgärten	4	2
78	Sonstige Flächen zusammen	244	901
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	6	12
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	36	305
81	Waldflächen	35	.
82	Kurzumtriebsplantagen	2	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	230	584
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

456 Grafschaft Bentheim

01	Betriebsfläche insgesamt	1 178	62 736
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 140	58 296
03	Ackerland zusammen	1 082	49 949
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	844	12 396
05	Weizen zusammen	245	2 086
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	237	2 003
07	Sommerweizen	16	84
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	201	1 328
10	Triticale	263	2 267
11	Gerste zusammen	590	4 215
12	Wintergerste	346	2 190
13	Sommergerste	375	2 025
14	Hafer	24	.
15	Sommermenggetreide	4	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	119	2 388
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	2	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 004	30 683
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	959	23 621
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	627	7 005
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	239	.
25	Kartoffeln	212	6 115
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	32	327
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5	.
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	2	.
31	Süßlupinen	2	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	29	124
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	22	107
36	Winterraps	20	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	7	16
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	4	7
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	7	20
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	4	9
51	im Freiland	4	9
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	2	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	5	35
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	23	.
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	160	205
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	11	.
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	11	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	4	.
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3	12
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	79
69	Weihnachtsbaumkulturen	5	41
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	866	8 216
73	Wiesen	210	837
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	808	7 041
75	ertragsarmes Dauergrünland	47	337
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3	1
77	Haus- und Nutzgärten	1	.
78	Sonstige Flächen zusammen	721	4 439
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	352	.
81	Waldflächen	352	.
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	583	1 006
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
457 Leer			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 150	68 456
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 138	67 200
03	Ackerland zusammen	740	17 670
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	257	4 449
05	Weizen zusammen	87	2 374
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	79	2 347
07	Sommerweizen	9	27
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	45	184
10	Triticale	102	529
11	Gerste zusammen	130	1 133
12	Wintergerste	63	712
13	Sommergerste	80	421
14	Hafer	44	148
15	Sommernenggetreide	10	33
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8	48
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	705	12 222
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	6	17
20	Silomais / Grünmais	642	9 850
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	48	407
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	336	1 948
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	30	.
25	Kartoffeln	21	65
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	12	142
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	8	.
29	Erbsen	2	.
30	Ackerbohnen	4	20
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	33	560
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	30	493
36	Winterraps	28	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	4	67
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	19	79
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12	71
51	im Freiland	10	69
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	2
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	6	.
54	im Freiland	3	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	5
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	2	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	13	3
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	53	91
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	3	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	23	52
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	20	49
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	6	5
64	Baumobstanlagen	2	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	9	27
69	Weihnachtsbaumkulturen	8	17
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	4
72	Dauergrünland zusammen	1 092	49 477
73	Wiesen	340	2 341
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 075	47 001
75	ertragsarmes Dauergrünland	17	125
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	23	10
77	Haus- und Nutzgärten	3	1
78	Sonstige Flächen zusammen	764	1 256
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	6	40
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	82	125
81	Waldflächen	82	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	760	1 091
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

458 Oldenburg

01	Betriebsfläche insgesamt	1 000	68 101
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	955	63 862
03	Ackerland zusammen	801	48 853
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	658	21 154
05	Weizen zusammen	329	5 410
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	322	5 254
07	Sommerweizen	16	156
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	392	4 681
10	Triticale	229	2 913
11	Gerste zusammen	422	5 482
12	Wintergerste	338	4 527
13	Sommergerste	175	955
14	Hafer	28	155
15	Sommernenggetreide	4	9
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	87	2 503
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	700	21 650
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5	95
20	Silomais / Grünmais	675	19 730
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	16	98
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	266	1 726
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	110	3 479
25	Kartoffeln	81	3 108
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	37	364
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	9	7
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	17	163
29	Erbsen	1	.
30	Ackerbohnen	6	73
31	Süßlupinen	4	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	8	58
34	Handelsgewächse zusammen	122	1 632
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	115	1 522
36	Winterraps	110	1 425
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	6	.
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	8	109
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	6	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	37	260
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	28	209
51	im Freiland	28	207
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	2
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	13	51
54	im Freiland	13	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	10	130
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	92	69
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	144	308
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	24	8

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	24	214
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	24	214
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	4	2
64	Baumobstanlagen	1	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	12	167
69	Weihnachtsbaumkulturen	9	45
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	837	14 793
73	Wiesen	234	1 299
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	785	13 396
75	ertragsarmes Dauergrünland	53	77
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9	21
77	Haus- und Nutzgärten	9	3
78	Sonstige Flächen zusammen	713	4 239
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	5	6
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	402	3 138
81	Waldflächen	400	3 137
82	Kurzumtriebsplantagen	3	1
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	627	1 095
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

459 Osnabrück

01	Betriebsfläche insgesamt	2 465	133 092
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	2 418	117 136
03	Ackerland zusammen	2 235	98 878
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 015	53 251
05	Weizen zusammen	1 179	15 310
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	1 161	15 084
07	Sommerweizen	53	226
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	399	3 364
10	Triticale	872	9 159
11	Gerste zusammen	1 455	15 871
12	Wintergerste	1 327	14 043
13	Sommergerste	393	1 828
14	Hafer	131	427
15	Sommernenggetreide	9	37
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	552	9 060
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	22
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 652	34 859
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4	12
20	Silomais / Grünmais	1 425	29 236
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	140	1 281
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	813	4 329
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	231	4 573
25	Kartoffeln	175	4 043
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	60	501
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	17	30
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	49	221
29	Erbsen	6	19
30	Ackerbohnen	31	130
31	Süßlupinen	5	.
32	Sojabohnen	3	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	10	54
34	Handelsgewächse zusammen	357	3 092
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	324	3 041
36	Winterraps	314	3 030
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	8
38	Sonnenblumen	6	1
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3	2
41	weitere Handelsgewächse zusammen	37	51
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	36	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	78	1 344
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	69	1 250
51	im Freiland	69	1 248
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	1
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	15	95
54	im Freiland	14	84
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	10
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	2	.
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	149	152
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	669	1 316
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	60	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	72	512
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	72	512
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	26	178
64	Baumobstanlagen	9	24
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	19	154
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	19	106
69	Weihnachtsbaumkulturen	28	228
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0
72	Dauergrünland zusammen	1 979	17 734
73	Wiesen	695	2 357
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	1 786	15 136
75	ertragsarmes Dauergrünland	128	189
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	51	51
77	Haus- und Nutzgärten	16	12
78	Sonstige Flächen zusammen	1 965	15 956
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	8	15
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 530	14 036
81	Waldflächen	1 528	14 029
82	Kurzumtriebsplantagen	7	7
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	1 572	1 905
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
460 Vechta			
01	Betriebsfläche insgesamt	1 314	69 169
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 140	64 521
03	Ackerland zusammen	1 047	57 137
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	951	33 315
05	Weizen zusammen	542	8 658
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	532	8 570
07	Sommerweizen	20	88
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	370	3 915
10	Triticale	335	3 725
11	Gerste zusammen	568	6 621
12	Wintergerste	513	5 971
13	Sommergerste	119	650
14	Hafer	17	.
15	Sommermenggetreide	5	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	536	10 268
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	666	16 632
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	589	15 643
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	6	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	239	969
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	141	3 084
25	Kartoffeln	124	2 920
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	17	144
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	5	20
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	8
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	3	8
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	83	1 172
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	73	1 072
36	Winterraps	71	1 039
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	3	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	11	101
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	1	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	10	.
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	43	2 239
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	39	2 225
51	im Freiland	38	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	14
54	im Freiland	3	11
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	3
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	3	87
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	58	60
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	210	536
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	11	5

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	39	207
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	39	207
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	27	159
64	Baumobstanlagen	14	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	20	66
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	6	30
69	Weihnachtsbaumkulturen	8	18
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	824	7 175
73	Wiesen	214	997
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	723	6 113
75	ertragsarmes Dauergrünland	44	57
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	7	9
77	Haus- und Nutzgärten	5	1
78	Sonstige Flächen zusammen	882	4 648
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	4	41
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	453	3 294
81	Waldflächen	453	3 294
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	754	1 313
84	Produktionsfläche für Speisepilze	4	8
85	Champignons	3	8
86	andere Speisepilze	1	.

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

461 Wesermarsch

01	Betriebsfläche insgesamt	766	57 660
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	765	56 615
03	Ackerland zusammen	294	7 325
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	72	1 091
05	Weizen zusammen	61	817
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	59	743
07	Sommerweizen	8	75
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	3	16
10	Triticale	8	96
11	Gerste zusammen	21	150
12	Wintergerste	10	70
13	Sommergerste	13	80
14	Hafer	4	.
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1	.
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	278	5 935
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	247	4 662
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	147	1 168
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	3	.
25	Kartoffeln	3	1
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	4	.
29	Erbsen	1	.
30	Ackerbohnen	1	.
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
34	Handelsgewächse zusammen	15	156
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	15	156
36	Winterraps	13	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	3	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	3	.
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	2	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	6	4
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	17	102
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	6	18
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	6	18
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	3	3
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3	3
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	3	15
69	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	759	49 268
73	Wiesen	240	3 072
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	745	46 162
75	ertragsarmes Dauergrünland	8	.
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3	.
77	Haus- und Nutzgärten	8	4
78	Sonstige Flächen zusammen	376	1 045
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	1	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	58	.
81	Waldflächen	57	237
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	358	807
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2

462 Wittmund

01	Betriebsfläche insgesamt	661	42 663
02	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	657	42 240
03	Ackerland zusammen	506	18 047
04	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	317	6 732
05	Weizen zusammen	164	3 058
06	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	160	2 985
07	Sommerweizen	12	73
08	Hartweizen (Durum)	-	-
09	Roggen und Wintermenggetreide	67	514
10	Triticale	140	1 165
11	Gerste zusammen	164	1 571
12	Wintergerste	104	1 020
13	Sommergerste	97	550
14	Hafer	74	344
15	Sommermenggetreide	18	80
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	444	9 609
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4	.
20	Silomais / Grünmais	381	7 233
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	28	114
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	292	2 223
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
24	Hackfrüchte zusammen	34	465
25	Kartoffeln	26	425
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	5	38
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3	2
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	22	170
29	Erbsen	7	61
30	Ackerbohnen	8	.
31	Süßlupinen	1	.
32	Sojabohnen	1	.
33	andere Hülsenfrüchte un Mischkulturen zur Körnergewinnung	6	55
34	Handelsgewächse zusammen	49	603
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	45	591
36	Winterraps	43	578
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	6	12
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	6	12
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	11	102
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	10	.
51	im Freiland	9	102
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
54	im Freiland	1	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
56	Gartensämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	8	64
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	7	5
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	104	297
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-

**Noch: 0102.1 Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen
und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
61	Dauerkulturen zusammen	7	7
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	7	.
63	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1	.
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	3	.
69	Weihnachtsbaumkulturen	3	1
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
72	Dauergrünland zusammen	637	24 183
73	Wiesen	280	1 730
74	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	621	22 342
75	ertragsarmes Dauergrünland	10	48
76	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	22	63
77	Haus- und Nutzgärten	6	5
78	Sonstige Flächen zusammen	340	423
79	dauerhaft a.d. landw. Prod. Gen. Fläche o. Prämienanspruch	-	-
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	28	26
81	Waldflächen	27	.
82	Kurzumtriebsplantagen	1	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	331	396
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

Anhang

Erhebungsvordrucke:

- S Agrarstrukturhebung 2016
- N Agrarstrukturhebung 2016
- F Agrarstrukturhebung 2016

Die folgenden Formulare finden Sie ausschließlich im Anhang der PDF-Version dieses Berichtes, die Sie unter folgender Adresse herunterladen können:

<http://www.statistik.niedersachsen.de/themenbereiche/landwirtschaft/themenbereich-land--und-forstwirtschaft-fischerei---statistische-berichte-87592.html>



Agrarstrukturenerhebung 2016 (S) ASES

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:
Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:
Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale und
weitere rechtliche Hinweise finden Sie
am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturenerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungsplätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B.
bzw.
die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z.B.
oder
eine Klartextangabe eintragen, z.B.
- Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.
- Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der jeweils gegenüberliegenden Seite. Sie sind mit einem Verweis (z.B. **2**) gekennzeichnet.
- Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume.
Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.



1 1 2 8

Beispiel

Bitte zurücksenden an

**Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover**

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte HIT-Betriebsnummer/-n eintragen. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0090 auf dieser Seite.
---	--------------	--

Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach § 26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).

Bitte geben Sie für jede HIT-Nummer an, ob Sie Milchkühe, andere Kühe (z. B. Mutterkühe) oder keine Kühe halten. (Zutreffendes bitte ankreuzen.)

	Milchkühe	Andere Kühe	Keine Kühe
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nutzung von Verwaltungsdaten: Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag)

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2016 ein Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwerenausgleich)?	Code 0090	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte diese Seite vollständig ausfüllen. nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0040 auf Seite 5.
---	--------------	---

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e.V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit Beihilfe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 **1**

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen? • Bewirtschaften Sie Ackerland? • Betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	ja <input type="checkbox"/> 1
		nein <input type="checkbox"/> 2

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an. Wenn Ihr Betrieb einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt hat, ergänzen Sie bitte ab Code 4101 ausschließlich Ihre Ökoflächen der jeweiligen Kultur.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

		Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen,	die bereits umgestellt sind	4010	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden 2	4011	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Wenn Sie für diesen Betrieb im Jahr 2016 einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) (Code 0090 auf Seite 5) stellen und beim Code 4001 auf dieser Seite „ja, vollständig“ (1) oder „nein“ (3) angegeben haben, dann fahren Sie auf der Seite 15 mit dem Code 0254 fort.

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn		0101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4101	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommerweizen (ohne Durum)		0102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4102	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Hartweizen (Durum)		0103	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4103	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Roggen und Wintermenggetreide		0104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4104	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Triticale		0105	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4105	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Wintergerste		0106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4106	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommergerste		0107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4107	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Hafer		0108	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4108	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommermenggetreide		0109	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4109	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)		0110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4110	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)		0111	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4111	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Pflanzen zur Grünenernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)		0122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4122	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)		0121	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4121	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)		0123	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4123	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 2		0124	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4124	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen) ...		0125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4125	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hackfrüchte	frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln		0142	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4142	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)		0143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4143	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung		0145	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4145	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 3		0146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4146	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hülsenfrüchte 4	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4131	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Ackerbohnen	0132	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4132	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Süßlupinen	0133	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4133	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Sojabohnen	0135	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4135	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4134	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 bzw. Code 4773 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

4 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ anzugeben.

8 Stillgelegtes Ackerland mit Beihilfe

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2016

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
				Code	ha	a	Code	ha	a	
1	Ölfrüchte	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps	0161			4761			
			Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0162			4762			
			Sonnenblumen	0163			4763			
			Öllein (Leinsamen)	0164			4764			
			andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)	0165			4765			
	Weitere Handelsgewächse		Hopfen	0171			4771			
			Tabak	0172			4772			
			Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 2	0173			4773			
			Hanf	0174			4774			
			andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)	0175			4175			
			ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)	0176			4776			
			alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)	0177			4177			
	Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließ- lich Spargel, ohne Pilze) 3	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181			4781		
				im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182			4782		
				unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5	0183			4783		
		Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 4	im Freiland	0184			4784			
				unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5	0185			4785		
			Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 6	0186			4786			
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)			0195			4195				
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 Bitte benennen Sie die Kulturen: <div></div>				0196			4196			
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genom- menes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 8				0201			4801			
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch				0202			4802			
Ackerland insgesamt Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0202 (bzw. 4802) auf dieser Seite.				0210			4810			

1 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

2 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

3 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4211	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4212	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4213	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4815	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4216	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 1	0217	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4217	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4218	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4219	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckung einschließlich Gewächshäusern (z. B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4820	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4232	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 2	0233	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4233	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 3	0234	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4834	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)			0239	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4239	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Landwirtschaftlich genutzte Fläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.			0240	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4240	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter „stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) bzw. „aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0234 bzw. Code 4834 auf Seite 13) anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2016

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2016 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Bewässerungsmöglichkeiten

Bitte „ja“ ankreuzen, wenn aufgrund vorhandener technischer Bewässerungsanlagen und der Verfügbarkeit von Wasser eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2015 bestanden hat.

6 Mögliche Bewässerung

Hier ist die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche anzugeben, für die eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2015 bestand. Dabei ist es unerheblich, ob im Berichtszeitraum Flächen des Betriebes bewässert wurden oder nicht.

7 Tatsächliche Bewässerung

Hier ist die Größe der im Kalenderjahr 2015 tatsächlich bewässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen anzugeben. Hierbei ist die vollständige Erntesaison des letzten Jahres abzudecken.

8 Tropfbewässerung

Bewässerungsmethode, bei der in Bodennähe das Wasser tropfenweise an die Pflanzen weitergegeben wird sowie Mikrosprinkler- oder Sprühnebelanlagen.

9 Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Freiland genutzt wurde:

Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen

Hierzu gehören Wasserquellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes (einschl. in Behältnissen angeliefertes Wasser), welche nicht unter das betriebsfremde Oberflächenwasser, z. B. Flüsse, Seen, fallen. Die Wasserversorgung kann öffentlich oder privat (z. B. über einen Wasserverband) erfolgen. Der Ursprung des Wassers ist dabei unerheblich.

Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)

Hierbei handelt es sich um Grundwasserquellen/-brunnen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb oder in seiner Nähe. Das benötigte Wasser wird aus gebohrten oder gegrabenen Brunnen, freifließenden Grundwasserquellen oder Ähnlichem gepumpt. Es kann sich hierbei auch um Grundwasserquellen/-brunnen handeln, die von dem landwirtschaftlichen Betrieb nicht ausschließlich zur Bewässerung genutzt werden.

Betriebseigenes Oberflächenwasser

(z. B. Teiche, Becken).

Hierbei handelt es sich um kleine natürliche Teiche oder künstliche Staubecken, welche entweder direkt auf dem Betriebsgelände liegen oder ausschließlich von dem Betrieb genutzt werden.

Betriebsfremdes Oberflächenwasser

(z. B. Flüsse, Seen)

Hierbei handelt es sich um betriebsfremdes Wasser aus Seen, Flüssen oder anderen Wasserwegen, die nicht eigens für die Bewässerung angelegt wurden. Kleine Stauanlagen (< 1000 m³), die eine einwandfreie Funktion der Pumpen in kleinen Wasserläufen/Bächen gewährleisten, sind hier ebenfalls einzubeziehen.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Waldflächen 2	0242	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) 3	0244	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Erzeugung von Speisepilzen 2016 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze?	Code 0254	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0255.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0291 auf dieser Seite.

		Gesamtfläche	
		Code	m²
Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)			
Champignons		0255	<input type="text"/>
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)		0256	<input type="text"/>

Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2015

Hatte der Betrieb die Möglichkeit, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern (ohne Frostschutzberegnung und ohne Bewässerung in Haus- und Nutzgärten)? 5	Code 0291	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0292.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter auf Seite 17.

		Code	ha	a
Größe der landwirt- schaftlich genutzten Fläche im Freiland,	die 2015 hätte bewässert werden können 6	0292	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	die 2015 tatsächlich bewässert wurde 7	0293	<input type="text"/>	<input type="text"/>

		Code	Bitte ankreuzen.	
Bewässerungsverfahren im Freiland	Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung)	2091	<input type="checkbox"/>	1
	Tropfbewässerung (in Bodennähe, auch Mikrosprinkler) 8	2092	<input type="checkbox"/>	1
Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Frei- land genutzt wurde 9	Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen	2093	<input type="checkbox"/>	1
	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)		<input type="checkbox"/>	2
	betriebseigenes Oberflächenwasser (z. B. Teiche, Becken)		<input type="checkbox"/>	3
	betriebsfremdes Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen)		<input type="checkbox"/>	4
	andere Herkunft (z. B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)		<input type="checkbox"/>	5

1 Ackerland mit konservierender Bodenbearbeitung

Pfluglose Bodenbearbeitung auf dem Ackerland, z. B. Mulchsaatverfahren, streifenweise Bodenbearbeitung oder eine Bodenbearbeitung in Dammbauweise. Hierbei können Ernterückstände der Vor- und/oder Zwischenfrucht auf der Bodenoberfläche verbleiben.

2 Ackerland mit Direktsaatverfahren

Bestellung des Ackerlandes ohne Bodenbearbeitung seit der vorausgegangenen Ernte.

3 Fruchtwechsel

Der Wechsel zwischen verschiedenen Getreidearten wird auch als Fruchtwechsel angesehen

4 Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung

Unter Winterzwischenfruchtanbau versteht man Maßnahmen zur Erosionsminderung und gegen Nährstoffverlust. Normalerweise werden die dafür genutzten Kulturen vor der Hauptkultur untergepflügt.

5 Restbewuchs

Ackerland mit Pflanzenresten (z. B. Stoppeln, Stroh) der vorausgegangenen Kultur. Reste von Kartoffeln sind auszuschließen.

6 Ackerland ohne Bodendeckung

Ackerland, auf dem von Oktober 2015 bis Februar 2016 keine Kultursaat ausgebracht wurden. Werden Ernterückstände oder sonstige Bodenbedeckungen ab 30 % (z. B. Maisstoppeln) auf dem Ackerland belassen, sind diese Flächen unter „Ackerland mit Restbewuchs“ (Code 2014) einzutragen.

7 Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2015 bis Mai 2016 – unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2015 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2016 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Untersaaten, Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten. Diese Angaben sind auch auf Seite 17 im Abschnitt Erosionsschutz als „Winterkulturen, z. B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- und Biogasgewinnung“ (Code 2012) oder „Schutzbepflanzung oder Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung“ (Code 2013) anzugeben.

Bodenbearbeitungsverfahren in den letzten 12 Monaten

Bitte beachten Sie: Bei mehreren Bodenbearbeitungsverfahren auf der gleichen Fläche geben Sie nur die Fläche mit dem intensivsten Verfahren an.

		Code	ha	a
Ackerland mit	konventioneller wendender Bodenbearbeitung (Pflügen)	2001	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	konservierender nicht wendender Bodenbearbeitung (z. B. durch Grubbern, Eggen, Strip-Till-Verfahren) 1	2002	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung) 2	2003	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fruchtwechsel

	Code	ha	a
Ackerland, auf dem im Anbaujahr 2016 die gleiche einjährige Fruchtart angebaut wird wie im Anbaujahr 2015 3	2016	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Erosionsschutz von Oktober 2015 bis Februar 2016

	Code	ha	a
Ackerland mit Bodenbedeckung	2011	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon mit	Winterkulturen (z. B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung)	2012	<input type="text"/>
	Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung 4	2013	<input type="text"/>
	Restbewuchs (auch Stoppeln) der vorangegangenen Kultur ab 30 % Bodenbedeckung 5	2014	<input type="text"/>
	mehrwährigen Kulturen auf dem Ackerland (z. B. Hopfen, Feldgrasanbau, Erdbeeren)	2017	<input type="text"/>
Ackerland ohne Bodenbedeckung 6	2015	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 **7**

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0281 auf dieser Seite. Bitte weiter mit Code 0401 auf Seite 19.
---	-----------	--	--

		Sommerzwischenfruchtanbau 2015			Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016		
		Code	ha	a	Code	ha	a
Insgesamt (einschließlich Untersaaten)		0281	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0271	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon	Gründüngung	0282	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0272	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Futtergewinnung	0283	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0273	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0274	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Eigentums- und Pachtverhältnisse 2016

Die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse beziehen sich ausschließlich auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche und nicht auf die Gesamtfläche des Betriebes zum Erhebungszeitpunkt. Die hier eingetragene landwirtschaftlich genutzte Fläche muss mit der entsprechenden landwirtschaftlich genutzten Fläche im Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) bzw. im Abschnitt „Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung“ (Code 0240 auf Seite 13) übereinstimmen.

2 Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, soweit sie sich im Eigentum des Betriebes befindet oder Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden. Nicht dazu gehören gepachtete oder verpachtete Flächen und unentgeltlich erhaltene oder abgegebene Flächen.

3 Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt zur Nutzung übernommen worden sind (schriftlicher oder mündlicher Pachtvertrag) und auch von diesem bewirtschaftet werden. Bei Personengemeinschaften, wie GbR's, zählen hierzu auch Flächen im Besitz der Gesellschafter, die nicht auf die GbR übertragen wurden. Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist. Die Pachtfläche umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche aus Einzelgrundstücken und geschlossenen Hofpachten von Familienangehörigen und anderen Verpächtern.

4 Von anderen Verpächtern gepachtete Fläche

Die von anderen Verpächtern gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche ist vollständig auf

- die Einzelgrundstücke nach Art ihrer Nutzung und
- die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht aufzuteilen.

Zu allen eingetragenen Pachtflächen ist die Höhe der derzeitigen Jahrespacht insgesamt in vollen Euro anzugeben (**nicht je Hektar**). Dabei sind der Geldbetrag, der Wert der Naturalpacht und sonstige Leistungen zusammenzuzählen. Teilbeträge der Jahrespacht, die nicht für die Flächennutzung, sondern für andere Nutzungsgegenstände oder Rechte (z. B. Gebäude, Inventar, Zahlungsanspruch auf Betriebsprämie, Zuckerrübenkontingent) gezahlt wurden, sind von dem Gesamtbetrag der Jahrespacht in Euro – gegebenenfalls nach Schätzungen – abzuziehen.

5 Sonstige Pachtfläche

Bei der „sonstigen landwirtschaftlich genutzten Fläche“ sind Pachtungen, für die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können, z. B. von Acker- und Dauergrünland, einzubeziehen. Rebland, Rebfläche, Baumobstflächen sowie Baumschul- und Gewächshausflächen zählen ebenfalls dazu.

6 Neupacht

Bei Erstpachtung und Pachtpreisänderung in den letzten zwei Jahren sind von den nach der Art der Nutzung angegebenen Pachtflächen diejenigen gesondert anzugeben, die seit dem 1. März 2014 erstmals von diesem Betrieb als Pachtland bewirtschaftet werden oder für die der Pachtpreis nach dem 1. März 2014 geändert worden ist.

7 Hofpacht

Zur geschlossenen Hofpacht zählt die Pachtung eines ganzen Betriebes mit Gebäuden. Einzutragen sind jedoch nur die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche und die dafür entrichtete Jahrespacht.

Eigentums- und Pachtverhältnisse 2016 1

			Code	ha	a
Landwirtschaftlich genutzte Fläche					
Bitte übernehmen Sie gegebenenfalls den Wert aus Code 0240 auf Seite 13.			0401		
davon	eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	0402		
	unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche		0403		
	gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche 3				
	von Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers		0404		
	von anderen Verpächtern		0405		

Pachtflächen und Pachtentgelte 2016

		gepachtete Fläche			Jahrespacht insgesamt für diese Fläche	
		Code	ha	a	Code	volle Euro
Von anderen Verpächtern gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche						
Bitte übernehmen Sie den Wert von Code 0405.		4				
Gepachtete Einzelgrundstücke insgesamt	Ackerland (nur im Freiland)	0411			0421	
	Dauergrünland	0412			0422	
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5			0423	
darunter: innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen 6	Ackerland (nur im Freiland)	0413			0424	
	Dauergrünland	0414				
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5				
Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht		7				
		0431			0441	
		0432			0442	
		0433			0443	
		0451			0452	

1 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Dazu zählen alle festen oder beweglichen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen einschließlich begehbaren Folientunnel. Bei Dach-/Stehwandeindeckung aus unterschiedlichem Material gilt die Dacheindeckung. Nicht anzugeben sind Frühbeetflächen und sonstige abgedeckte Freilandflächen. Flächen unter Hagelschutznetzen und/oder Foliendächern zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

2 Grundfläche

Hier ist die im Jahr 2016 genutzte Grundfläche in feststehenden und beweglichen hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern anzugeben. Bei beweglichen Schutzanlagen ist die Fläche nur einmal anzugeben.

Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016

Verfügt Ihr Betrieb 2016 über mindestens eine der folgenden Kulturen ? <ul style="list-style-type: none"> Baumschul-, Baumobst-, Beerenobst-, Gemüse-, Erdbeer-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Produktionsfläche für Speisepilze oder Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern. 	Code 5801	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5810 auf dieser Seite. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0300 auf Seite 25.
---	-----------	--

Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2016 (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) **1**

Verfügt Ihr Betrieb über Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ?	Code 5810	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5811. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 5851 auf Seite 23.
---	-----------	---

Art der Eindeckung	Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	
	Code	m ² 2
Einfachverglasung	5811	<input type="text"/>
Mehrfach-/Isolier-/Thermoverglasung	5812	<input type="text"/>
Verglasung mit Photovoltaik	5813	<input type="text"/>
Einfachfolie	5814	<input type="text"/>
Mehrfach-/Isolier-/Thermofolien	5815	<input type="text"/>
Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)	5816	<input type="text"/>
sonstige	5817	<input type="text"/>
Grundfläche insgesamt	5820	<input type="text"/>

Art der Nutzung von Gewächshäusern	Grundflächen (ohne Folientunnel)	
	Code	m ² 2
Warmhaus (ganzjährig über 10° C Tagesinnentemperatur)	5821	<input type="text"/>
Kalthaus (ganzjährig bis zu 10° C Tagesinnentemperatur)	5822	<input type="text"/>

1 Sonstige Energieträger

Dieses Feld ist anzukreuzen, wenn (auch) andere als die aufgeführten Energieträger zur Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen verwendet werden, z. B. Stroh, Geothermie.

2 Einnahmen des Betriebes 2015

Beim Ausfüllen dieses Fragenkomplexes sind die Einnahmen des Jahres 2015 zu Grunde zu legen. Die Betriebseinnahmen beziehen sich ausschließlich auf die gartenbaulichen/landwirtschaftlichen Einnahmen des Betriebes (ohne Kindergeld, Renten, Einkünfte aus Einkommenskombinationen o. Ä.) einschließlich – soweit vorhanden – Betriebsteile mit gartenbaulichen Handels- oder Dienstleistungen.

3 Gartenbauprodukte

Hierzu zählen auch solche Gartenbauprodukte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

4 Sonstige landwirtschaftliche Produkte

Hierzu zählen auch solche landwirtschaftlichen Produkte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

5 Handelsware

Gärtnerische Handelswaren sind Fertigware, die den Betrieb handelsmäßig durchlaufen. Hierzu zählen z. B. Blumendünger, Blumentöpfe, Gartengeräte, zugekaufte Pflanzen.

Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015

Wurden hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015 beheizt?	Code 5830	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 5831.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 5851.

Energieträger	Code	Menge
Heizöl	5831	<input type="text"/> l
Schweröl	5832	<input type="text"/> l
Erdgas	5833	<input type="text"/> kwh
Biogas	5834	<input type="text"/> kwh
Holz	5835	<input type="text"/> m³
Pflanzenöl	5836	<input type="text"/> l
Steinkohle, Anthrazit	5837	<input type="text"/> t
Braunkohle (auch -staub)	5838	<input type="text"/> t
Fernwärme	5839	<input type="text"/> kwh
Strom	5840	<input type="text"/> kwh
sonstige Energieträger Falls zutreffend bitte ankreuzen. 1	5841	<input type="checkbox"/>

Einnahmen des Betriebes 2015 **2**

Einnahmen aus:		Anteil an den gesamten Betriebseinnahmen (ggf. schätzen)	
		Code	volle Prozent
eigener Erzeugung von	Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien, Jungpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Speisepilze) 3	5851	<input type="text"/>
	sonstigen landwirtschaftlichen Produkten (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier, Hopfen und dergleichen) 4	5852	<input type="text"/>
Handelswaren (nicht selbst erzeugte Ware) 5		5853	<input type="text"/>
Dienstleistungen aus	Friedhofsgärtnerei, Grabpflege	5854	<input type="text"/>
	Garten- und Landschaftsbau	5855	<input type="text"/>
	sonstigen Tätigkeiten (z. B. Blumen- und Kranzbinderei, Dekoration, Innenraumbegrünung)	5856	<input type="text"/>
Summe			<input type="text"/> 1 0 0

1 Viehbestände am 1. März 2016

Der Stichtag, zu dem die Viehbestände anzugeben sind, ist der 1. März 2016. Erhoben werden die Bestände an Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Einhufern. Die Bestände an Rindern werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– Gemeinsam gehaltenes Vieh

Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. gemeinsam untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) sollen die Angaben zum Vieh auf einem Fragebogen nachgewiesen werden und nicht getrennt nach Eigentümern. D. h., der Betrieb, bei dem das Vieh untergebracht ist, gibt die Gesamtzahl des gemeinsamen Viehbestands an.

– Verkauftes Vieh

Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.

– Schlachttiere

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– Wanderschafherden

Diese sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.

– Pensionsvieh

Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.

– Abwesendes Vieh

Tiere, die am Stichtag nur vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken), sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Tiere

- die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
- die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

2 Ferkel

Hierzu zählen Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

3 Zuchtsauen

Ausgemerzte Zuchtsauen sind hier nicht mitzuzählen, sondern unter „andere Schweine“ (Code 0337 bzw. 4337) zu erfassen.

4 Andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine)

Hier sind Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg, Mastschweine, Eber und ausgemerzte Zuchtsauen anzugeben.

5 Weibliche Ziegen zur Zucht

Hierzu zählen auch Ammenziegen, bereits gedeckte Jungziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.

6 Einhufer

Hier sind alle Pferde, Esel, Maultiere oder weitere Einhufer anzugeben, auch dann, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?	Code 0300	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 4002.
		grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3	Geflügelhalter bitte weiter mit Angaben zu Haltungsplätzen auf Seite 27, sonst weiter mit Code 2300 auf Seite 29.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 2300 auf Seite 29.

Sind Ihre Viehbestände (einschließlich Rinder) in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen?	Code 4002	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen auch die jeweilige Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tiere an.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.

		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl
Rinder	Rinder insgesamt		Wird aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen	4310	<input type="text"/>
Schweine	Ferkel einschließlich Saugferkel 2	0331	<input type="text"/>	4331	<input type="text"/>
	Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht 3	0332	<input type="text"/>	4332	<input type="text"/>
	andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) 4	0337	<input type="text"/>	4337	<input type="text"/>
	Schweine insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0331, 0332 und 0337 sowie 4331, 4332 und 4337.</i>	0330	<input type="text"/>	4330	<input type="text"/>
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352	<input type="text"/>	4352	<input type="text"/>
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353	<input type="text"/>	4353	<input type="text"/>
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355	<input type="text"/>	4355	<input type="text"/>
	Schafböcke zur Zucht	0356	<input type="text"/>	4356	<input type="text"/>
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	<input type="text"/>	4357	<input type="text"/>
	Schafe insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0352, bis 0357 sowie 4352 bis 4357.</i>	0350	<input type="text"/>	4350	<input type="text"/>
Ziegen	weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen 5	0361	<input type="text"/>	4361	<input type="text"/>
	andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362	<input type="text"/>	4362	<input type="text"/>
	Ziegen insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0361 und 0362 sowie 4361 und 4362.</i>	0360	<input type="text"/>	4360	<input type="text"/>
Einhufer	Pferde, Esel, Maultiere und andere 6	0390	<input type="text"/>	4390	<input type="text"/>

1 Haltungsplätze

Hier ist die Anzahl der Haltungsplätze und nicht die Anzahl der am 1. März 2016 gehaltenen Tiere einzutragen. Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der rechtlich maximal zulässigen bzw. genehmigten Anzahl von Tierplätzen der momentanen Nutzungsart in den vorhandenen Stallgebäuden. Die Tieranzahl zum Stichtag kann zu Beginn einer Mastperiode höher sein als die der genehmigten Haltungsplätze, da sich diese auf die Endmast beziehen. Sollten aktuell keine Tiere gehalten werden, sind die Haltungsplätze der innerhalb der letzten 12 Monaten zuletzt gehaltenen Nutzungsart anzugeben.

2 Legehennen

Hier sind Hennen zur Eiererzeugung anzugeben, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind. Noch nicht legereife Bestände, die aber bereits als Legehennen aufgestellt sind, sind eingeschlossen. Zuchthähne sind mitzuzählen.

		Haltungsplätze 1		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Geflügel	Legehennen einschließlich Zuchthähne 2	0376	<input type="text"/>	0371	<input type="text"/>	4371	<input type="text"/>
	Junghennen und Junghennenküken	0377	<input type="text"/>	0372	<input type="text"/>	4372	<input type="text"/>
	Masthühner, Masthähne und übrige Küken	0378	<input type="text"/>	0373	<input type="text"/>	4373	<input type="text"/>
	Hühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0376 bis 0378 und 0371 bis 0373 sowie 4371 bis 4373.</i>	0375	<input type="text"/>	0370	<input type="text"/>	4370	<input type="text"/>
	Gänse einschließlich Küken	0386	<input type="text"/>	0381	<input type="text"/>	4381	<input type="text"/>
	Enten einschließlich Küken	0387	<input type="text"/>	0382	<input type="text"/>	4382	<input type="text"/>
	Truthühner einschließlich Küken	0388	<input type="text"/>	0383	<input type="text"/>	4383	<input type="text"/>
	Gänse, Enten, Truthühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0386 bis 0388 und 0381 bis 0383 sowie 4381 bis 4383.</i>	0385	<input type="text"/>	0380	<input type="text"/>	4380	<input type="text"/>

1 Wirtschaftsdünger

Erfolgte eine Separation des Wirtschaftsdüngers, so ist die flüssige Phase (Dünngülle, flüssiger Biogasgärrest) beim flüssigen Wirtschaftsdünger und die feste Phase (Feststoffe, fester Biogasgärrest) beim festen Wirtschaftsdünger anzugeben.

Es sind keine Angaben zur Aufnahme oder Ausbringung von Klärschlamm oder Bioabfällen zu machen.

2 Flüssiger Wirtschaftsdünger

Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.

Jauche ist Harn von Nutztieren, der nicht von der Einstreu aufgenommen wurde.

Flüssiger Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen, die mit Tankwagen ausgebracht werden.

3 Fester Wirtschaftsdünger

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

4 Umrechnungshinweis

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m³	0,70 t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54 t
Fester Biogas-Gärrest		0,70 t

5 An Dritte abgegebene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die im Betrieb angefallene Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt an Andere (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) abgegeben wurde.

6 Von Dritten aufgenommene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt von Anderen (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) aufgenommen wurde.

7 Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die Gesamtmenge an Gülle, Jauche und flüssigem Biogas-Gärrest aller Düngungen, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2015 ausgebracht wurde, **nicht** die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

8 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

9 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach §4 Absatz 2 der Düngeverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

Wirtschaftsdüngerausbringung auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015 **1**

Ist auf der selbstbewirtschafteten Acker- und Dauergrünlandfläche Ihres Betriebes im Kalenderjahr 2015 Wirtschaftsdünger ausgebracht worden ?	Code	Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich.	
ja, und zwar Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest	2 2300	<input type="checkbox"/>	1
ja, und zwar Festmist, Geflügeltrockenkot oder fester Biogas-Gärrest	3 2301	<input type="checkbox"/>	1
nein	2302	<input type="checkbox"/>	1

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 **1**

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger	Flüssiger Wirtschaftsdünger		Fester Wirtschaftsdünger	
	Code	m ³	Code	Tonnen 4
Menge des im Betrieb angefallenen Wirtschaftsdüngers, die an Dritte abgegeben wurde.	5 2511	<input type="text"/>	2515	<input type="text"/>
Menge des vom Betrieb von Dritten aufgenommenen Wirtschaftsdüngers.	6 2512	<input type="text"/>	2516	<input type="text"/>

Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf: 7		Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern	
		Code	m ³
Dauergrünland		2310	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt		2311	<input type="text"/>
davon Ackerland	mit bestellten Flächen	8 2312	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen	9 2313	<input type="text"/>

1 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

2 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach §4 Absatz 2 der Düngungsverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

3 Breitverteiler

Bei Breitverteilern wird die Gülle mit Hilfe von Pralltellern, Prallköpfen, Schwenkdüsen oder Düsenbalken abgestrahlt und breitflächig auf die Boden- oder die Pflanzenoberfläche verteilt.

4 Schleppschlauch

Beim Schleppschlauch wird die Gülle in Schläuche eingeleitet, die hinter dem Gerät über den Boden geschleppt werden und die Gülle auf der Bodenoberfläche in etwa 5 bis 10 cm breiten Streifen ablegen.

5 Schleppschuh

Schleppschuhverteiler besitzen Ablaufschläuche, an deren Ende sich spezielle schuhähnliche Verteileinrichtungen befinden. Die Gülleablage erfolgt in den obersten Bodenschicht (0 bis 3 cm). Der Pflanzenbewuchs (soweit vorhanden) wird während des Ausbringvorganges beiseite gedrückt.

6 Schlitzverfahren

Bei den Schlitzverfahren wird der Boden mit Eggen scheiben aufgeschlitzt und die Gülle in diesem Schlitz abgelegt. Anschließend wird der Schlitz wieder geschlossen.

7 Güllegrubber

Bei Güllegrubbern wird die Gülle über Schläuche direkt an die Grubberscharen geleitet und mit diesen tief in die Ackerkrume eingeleitet. Die Gülleeinbringung erfolgt damit gleichzeitig mit einer Bodenbearbeitung.

Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten im Kalenderjahr 2015

Wirtschaftsdüngerarten	Anteil an der Gesamtmenge des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers	
	Code	volle Prozent
Rindergülle	2303	<input type="text"/>
Schweinegülle	2304	<input type="text"/>
sonstige Gülle und Jauche	2309	<input type="text"/>
flüssiger Biogas-Gärrest	2307	<input type="text"/>
Summe		1 0 0

Ausbringungstechnik im Kalenderjahr 2015

Genutzte Ausbringungstechnik für flüssigen Wirtschaftsdünger	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers					
	auf Dauergrünland		auf Ackerland			
			auf bestellter Fläche 1		auf Stoppeln oder unbestellter Fläche 2	
	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent
Breitverteiler 3	2320	<input type="text"/>	2330	<input type="text"/>	2340	<input type="text"/>
Schleppschlauch 4	2321	<input type="text"/>	2331	<input type="text"/>	2341	<input type="text"/>
Schleppschuh 5	2322	<input type="text"/>	2332	<input type="text"/>	2342	<input type="text"/>
Schlitzverfahren 6	2323	<input type="text"/>	2333	<input type="text"/>	2343	<input type="text"/>
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik 7	2324	<input type="text"/>	2334	<input type="text"/>	2344	<input type="text"/>
Summe		1 0 0		1 0 0		1 0 0

Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. **2**

Zeit bis zur Einarbeitung des flüssigen Wirtschaftsdüngers	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers			
	bei Ausbringung mit Breitverteiler 3		bei Ausbringung mit Schleppschlauch 4	
	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent
innerhalb einer Stunde	2390	<input type="text"/>	2394	<input type="text"/>
länger als eine Stunde	2391	<input type="text"/>	2395	<input type="text"/>
Summe		1 0 0		1 0 0

1 Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die **Gesamtmenge** des jeweiligen festen Wirtschaftsdüngers **aller Düngungen**, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2015 ausgebracht wurde, nicht die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m ³	0,70 t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54 t
Fester Biogas-Gärrest		0,70 t

2 Festmist

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

3 Geflügeltrockenkot

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

4 Fester Biogas-Gärrest

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

5 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

6 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht.

7 Streuwerk

Festmist wird mit Hilfe eines Abschiebebodens auf dem Anhänger nach hinten befördert und dann mit dem Streuwerk breit auf die Fläche verteilt.

Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Ackerland und
Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf: 1		Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern					
		Festmist (ohne Hühner- und Putenmist) 2		Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist 3		fester Biogas-Gärrest 4	
		Code	in Tonnen	Code	in Tonnen	Code	in Tonnen
Dauergrünland		2360	<input type="text"/>	2370	<input type="text"/>	2380	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt		2361	<input type="text"/>	2371	<input type="text"/>	2381	<input type="text"/>
davon Ackerland	mit bestellten Flächen 5	2362	<input type="text"/>	2372	<input type="text"/>	2382	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen .. 6	2363	<input type="text"/>	2373	<input type="text"/>	2383	<input type="text"/>

Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015
unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. **6**

Zeit bis zur Einarbeitung des festen Wirtschaftsdüngers bei Ausbringung mit Streuwerk 7	Anteil der Menge des ausgebrachten festen Wirtschaftsdüngers	
	Code	volle Prozent
keine Einarbeitung	2501	<input type="text"/>
Innerhalb der ersten vier Stunden	2502	<input type="text"/>
nach mehr als vier Stunden	2503	<input type="text"/>
Summe		<input type="text" value="100"/>

Einkommenskombinationen im Betrieb im Kalenderjahr 2015

1 Einkommenskombinationen

Bei den Einkommenskombinationen sind ausschließlich solche Tätigkeiten anzugeben, die im landwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt werden und mit denen der landwirtschaftliche Betrieb Umsätze erzielt. Diese Tätigkeiten werden von Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes und mit Hilfe der zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Betriebsmittel (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen) ausgeübt und/oder basieren auf im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Produkten. Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbstständiger Gewerbebetrieb (z. B. Tochtergesellschaft) gegründet, sind diese hier nicht zu berücksichtigen.

2 Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen

Dazu gehören pflegerische/therapeutische oder pädagogische und soziale Dienstleistungen des landwirtschaftlichen Betriebes. Diese umfassen z. B. Tiertherapien, Gartentherapien, betreutes Wohnen (z. B. für benachteiligte/behinderte Menschen, für Suchtkranke), Seniorenbetreuung, Kinderbetreuung, heiltherapeutisches Wohnen für Kinder, Transportdienste (z. B. für Kinder, Senioren und behinderte Menschen) sowie soziale Dienstleistungen für Schulen (z. B. Freizeitaktivitäten, Unterhaltungsaktivitäten, Erlebnispädagogik um Kindern die Landwirtschaft und gesunde Ernährung zu vermitteln). Zu pädagogischen Tätigkeiten zählen weiterhin u. a. die Bauernhofpädagogik in Form von Schulbauernhöfen, Kindergartenbauernhöfen, die Kräuterpädagogik wie auch die Umweltpädagogik und Outdoorpädagogik. Die soziale Landwirtschaft mit Rehabilitationsmaßnahmen, z. B. für Langzeitarbeitslose, straffällig gewordene Jugendliche oder Obdachlose, zählt ebenfalls hierzu.

3 Fremdenverkehr

Hierzu zählen z. B. Landurlaub, Wellnessangebote und die Führung von Reisegruppen.

4 Pensions- und Reitsportpferdehaltung

Hierzu zählen nur die Unterbringung (Pension) und Haltung von Pferden zur Ausübung von Freizeitaktivitäten, gegebenenfalls verbunden mit dem Einsatz von Verleih- bzw. Lehrpferden.

5 Erzeugung erneuerbarer Energien

Die Erzeugung erneuerbarer Energien kann z. B. durch Windkraftanlagen, Biogasanlagen, Strohverbrennung und die Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen wie Raps, Mais, Holz in Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Strom aus Biomasse erfolgen. Ausgenommen hiervon sind Anlagen, die ausschließlich dem Eigenverbrauch dienen sowie die ausschließliche Produktion bzw. der Verkauf von nachwachsenden Rohstoffen.

6 Arbeiten für Andere

Die Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe und die Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft werden auf Grundlage einer mündlichen oder schriftlichen Vereinbarung gegen Entgelt durchgeführt. Zu den vertraglichen Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten wie Feld- und Stallarbeiten, buchhalterische Arbeiten und Transportleistungen. Zu den vertraglichen Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft zählen z. B. Landschaftspflege, Straßenbau und Winterdienst.

7 Sonstige Einkommenskombinationen

Zu den sonstigen Einkommenskombinationen zählt z. B. die Pelztierzucht. Das Unterstellen von Caravans bzw. Wohnwagen, Booten usw. in Wirtschaftsgebäuden des Betriebes zählt nur dazu, wenn diese Gebäude auch landwirtschaftlich genutzt werden.

Einkommenskombinationen im Betrieb im Kalenderjahr 2015 1

<p>Erzielte der Betrieb Umsätze aus folgenden Tätigkeiten?</p> <p>i Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbstständiger Gewerbebetrieb (z. B. Tochtergesellschaft) gegründet, sind diese hier nicht zu berücksichtigen.</p>	<p>Code 0611</p>	<p>ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 0624 auf dieser Seite.</p> <p>nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter auf Seite 37.</p>
--	----------------------	---

	Code	Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich
Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen (z. B. Tiertherapien, betreutes Wohnen, Seniorenbetreuung)	2 0624	<input type="checkbox"/> 1
Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ohne Herstellung von Wein (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung)	0612	<input type="checkbox"/> 1
Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten	3 0613	<input type="checkbox"/> 1
Pensions- und Reitsportpferdehaltung	4 0614	<input type="checkbox"/> 1
Erzeugung erneuerbarer Energien (ohne Eigenverbrauch)	5 0615	<input type="checkbox"/> 1
Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen im Betrieb (z. B. Möbel aus Nutzholz)	0616	<input type="checkbox"/> 1
Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz)	0617	<input type="checkbox"/> 1
Fischzucht und Fischerzeugung	0618	<input type="checkbox"/> 1
Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	6 0619	<input type="checkbox"/> 1
Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft (z. B. für Kommunen)	6 0620	<input type="checkbox"/> 1
Forstwirtschaft	0621	<input type="checkbox"/> 1
sonstige Einkommenskombinationen	7 0622	<input type="checkbox"/> 1

	Code	Bitte ankreuzen.
Anteil des Umsatzes aus den genannten Tätigkeiten am Gesamtumsatz des Betriebes	bis 10%	<input type="checkbox"/> 1
	über 10 bis 50%	<input type="checkbox"/> 2
	über 50 bis unter 100%	<input type="checkbox"/> 3

1 Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte

Zu den im landwirtschaftlichen Betrieb Beschäftigten zählen Personen im Alter von 15 Jahren und älter.

Nicht zu berücksichtigen sind Arbeitskräfte eines rechtlich selbstständigen Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers.

2 Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen

Dieser Abschnitt ist nur von Einzelunternehmen auszufüllen, nicht von GbR. Es sind Eintragungen für jede einzelne Familienarbeitskraft zu machen. Dagegen sind die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die **außerhalb des Betriebes** leben und familienfremde Arbeitskräfte sowie die ständig beschäftigten Arbeitskräfte und mitarbeitenden Gesellschafter einer GbR im Abschnitt „Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen“ einzutragen.

3 Ehegatte

Dem Betriebsinhaber und seinem Ehegatten sind ehe- und lebenspartnerschaftsähnliche Gemeinschaften gleichgesetzt. Hat der Betriebsinhaber keinen Ehegatten oder keine dem Ehegatten gleichgesetzte Person oder ist diese Person nicht im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt, ist diese Zeile freizulassen.

4 Betriebsleiter

Der Betriebsleiter/Geschäftsführer ist diejenige Person, die den landwirtschaftlichen Betrieb leitet, also alle Aufgaben zur laufenden Steuerung des Betriebes (Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) wahrnimmt. In Einzelunternehmen kann es sich um den Betriebsinhaber selbst, einen Familienangehörigen oder um eine andere mit der Leitung beauftragte Person handeln, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig ist. Bei einem Zusammenschluss von mehreren natürlichen Personen in Form einer Gesellschaft oder einer Erbengemeinschaft (z. B. Betriebe mit mehreren Gesellschaftern), ist die am Tag der Erhebung überwiegend mit der Geschäftsführung betraute Person als Betriebsleiter/Geschäftsführer auszuweisen.

5 Geleistete Stunden/Woche für den Betrieb

Hier ist die gesamte für den landwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeitszeit ausgedrückt in durchschnittlich geleisteten Stunden je Woche einzutragen. Dazu zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten für den Betrieb sowie alle Arbeiten in Einkommenskombinationen des Betriebes.

Landwirtschaftliche Arbeiten für den Betrieb sind

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten,
- Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen,
- Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung (z. B. Silierung) und Marktvorbereitung (z. B. Verpackung),
- innerbetriebliche Transportleistungen z. B. beim Absatz selbsterzeugter Produkte des Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,

- weitere nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind und
- Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Zu den Arbeiten in Einkommenskombinationen zählen ausschließlich die auf Seite 35 genannten Tätigkeiten.

Arbeitszeiten im Haushalt des Betriebsinhabers, wie die Versorgung der Familie in den Bereichen Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Gesundheit (Krankenpflege) und Kinderbetreuung, zählen **nicht** dazu. Personen, die im Laufe des Berichtszeitraumes ihr Arbeitsverhältnis begonnen bzw. beendet haben, sind anteilmäßig durch Umrechnung der geleisteten Arbeitszeiten auf 12 Monate in die Erhebung einzubeziehen (einschließlich Auszubildende). Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Zeiten vorübergehender Krankheiten, des Urlaubs und des Mutterschafts- und Erziehungsurlaubs sind zu berücksichtigen.

6 Geleistete Stunden/Woche, darunter in Einkommenskombinationen

Hier sind die Arbeitszeiten von Beschäftigten des landwirtschaftlichen Betriebes in Einkommenskombinationen anzugeben (nur, wenn auf Seite 35 Eintragungen erfolgten).

7 Geleistete Stunden/Woche außerhalb des Betriebes

Hierzu zählen alle auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeiten des Betriebsinhabers, Ehegatten und der weiteren Familienangehörigen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes.

8 Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

In diesem Abschnitt sind die mit betrieblichen Arbeiten ständig beschäftigten Arbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Ständig beschäftigte Arbeitskräfte sind Personen mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Mitarbeitende Gesellschafter einer GbR sind ebenfalls hier einzutragen. Von Einzelunternehmen sind hier nur die familienfremden ständig beschäftigten Arbeitskräfte und Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, anzugeben.

9 Den **Ergänzungsbogen E** erhalten Sie bei der Erhebungsstelle oder vom statistischen Amt.

Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte **1**

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) von März 2015 bis Februar 2016 **2**

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR)	Laufende Nummer der Person	Geschlecht		Geburtsjahr <i>Nur die letzten beiden Stellen eintragen.</i>	Wer ist Betriebs- leiter? <i>Nur eine Person ankreuzen.</i> 4	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche		In einer anderen Erwerbs- tätigkeit durchschnitt- lich geleistete Stunden je Woche 7
		männ- lich	weib- lich			für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommens- kombi- nationen 6	
Code	0800	0801		0802	0803	0811	0812	0813
Betriebsinhaber	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehegatte 3	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	0850	<input type="text"/>	<input type="text"/>	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)				

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in

Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 **8**

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte <i>Bei mehr als 12 ständig beschäftigten Arbeitskräften bitte Ergänzungsbogen ausfüllen. 9</i>	Laufende Nummer der Person	Geschlecht		Geburtsjahr <i>Nur die letzten beiden Stellen eintragen.</i>	Wer ist Betriebs- leiter? <i>Nur eine Person ankreuzen.</i> 4	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche	
		männ- lich	weib- lich			für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommens- kombi- nationen 6
Code	0900	0901		0902	0903	0911	0912
Person	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	007	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	008	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	009	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	010	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	011	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	012	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	0950	<input type="text"/>	<input type="text"/>	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)			

1 Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Hier sind die Saisonarbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Für diese Personen sind **nur** die geleisteten Arbeitszeiten für **landwirtschaftliche Arbeiten** auszuweisen. Ist eine Saisonarbeitskraft mehrmals im Jahr im Betrieb beschäftigt, wird diese als eine Person gezählt. Arbeitszeiten für Tätigkeiten in Einkommenskombinationen (Seite 35) sind nicht anzugeben.

2 Arbeitsleistung in Tagen

Bei stundenweise geleisteter Arbeitszeit gelten acht Arbeitsstunden als ein voller Arbeitstag.

3 Jahresnettoeinkommen

Diese Frage dient zur Unterscheidung von Haupt- und Nebenerwerb.

Zum Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zählen Einkommen aus

- einem Gewerbebetrieb, aus selbständiger oder freiberuflicher Erwerbstätigkeit,
- Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer,
- Quellen der privaten und gesetzlichen sozialen Sicherung (einschließlich Kindergeld),
- Verpachtung, Vermietung und Kapitalvermögen und
- sonstigen Quellen (z. B. Gewinne aus anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben).

4 Berufsbildung des Betriebsleiters/ Geschäftsführers 2016

Hier ist die landwirtschaftliche und/oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss des im Abschnitt „Arbeitskräfte“ benannten Betriebsleiters/ Geschäftsführers anzugeben. Bei fehlender landwirtschaftlicher Berufsausbildung bitte nur ausschließlich praktische Erfahrung ankreuzen. Besteht sowohl eine landwirtschaftliche als auch eine gartenbauliche Berufsbildung können in beiden Kategorien Angaben gemacht werden.

5 Bildungsmaßnahme Betriebsleiter/Geschäftsführer

Hier ist „ja“ anzukreuzen, wenn der Betriebsleiter/ Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen hat. Das kann sowohl eine Ausbildung zur Erlangung von Grundkenntnissen als auch eine Fortbildung zur Wissensvertiefung auf dem Gebiet der Landwirtschaft bzw. des Gartenbaus oder der Geschäftsbereiche in Verbindung mit Einkommenskombinationen sein. Die Aus-/Fortbildung findet im Regelfall außerhalb des Arbeitsplatzes statt und wird von dafür vorgesehenen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte
in Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 **1**

Waren von März 2015 bis Februar 2016 Saisonarbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt?	Code 1000	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 1001 auf dieser Seite.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 1011 auf dieser Seite.

	Code	männlich	Code	weiblich
Zahl der Personen	1001	<input type="text"/>	1003	<input type="text"/>
Arbeitsleistung in vollen Tagen 2	1002	<input type="text"/>	1004	<input type="text"/>

Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) im Kalenderjahr 2015

Beziehen der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte außerbetriebliche Einkommen (einschließlich Kindergeld, Renten, Kapitalerträge u. Ä.)?	Code 1011	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 1010.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0651 auf dieser Seite.

	Code	Bitte ankreuzen.
Welches Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zusammen war höher? 3	aus außerbetrieblichen Quellen	1010 <input type="checkbox"/> 1
	aus dem landwirtschaftlichen Betrieb	<input type="checkbox"/> 2

Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers 2016 **4**

Bitte machen Sie Angaben zur landwirtschaftlichen und/oder gartenbaulichen Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers.		Code	Landwirtschaftliche Berufsbildung	Code	Gartenbauliche Berufsbildung
Ankreuzen in beiden Spalten möglich.					
Ausschließlich praktische Erfahrung		0651	<input type="checkbox"/> 1	0656	<input type="checkbox"/> 1
Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss	Berufsschule/Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)	0652	<input type="checkbox"/> 1	0657	<input type="checkbox"/> 1
	Berufsausbildung/Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- oder andere Abschlussprüfung)		<input type="checkbox"/> 2		<input type="checkbox"/> 2
	Einjährige Fachschule, Landwirtschaftsschule (auch Weinbau-, Gartenbau-, Winterschule)		<input type="checkbox"/> 3		<input type="checkbox"/> 3
	Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt		<input type="checkbox"/> 4		<input type="checkbox"/> 4
	Höhere Landbauschule, Technikerschule, zweijährige Fachschule, Fachakademie		<input type="checkbox"/> 5		<input type="checkbox"/> 5
	Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule)		<input type="checkbox"/> 6		<input type="checkbox"/> 6
	Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Promotion)		<input type="checkbox"/> 7		<input type="checkbox"/> 7

Hat der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen? 5	Code 0653	ja <input type="checkbox"/> 1
		nein <input type="checkbox"/> 2

1 Art der Gewinnermittlung

Für Betriebe der Rechtsform **Einzelunternehmen**, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, erfolgt eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke nach einer der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für **Personengemeinschaften/-gesellschaften (GbR, OHG, KG)** und **juristische Personen des privaten Rechts** erfolgt stets eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke.

Für Personengesellschaften in Form der **GbR**, oder Erbengemeinschaft erfolgt eine der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts erfolgt die Gewinnermittlung nur nach der Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“.

Die Besteuerung nach § 13a Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht für kleinere landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit vor, den Gewinn nach Durchschnittssätzen pauschal zu ermitteln.

2 Form der Umsatzbesteuerung

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen.

Bei der **Pauschalierung** entfällt im Regelfall die Zahlpflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen.

Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die **Optierung (Regelbesteuerung)** wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Gewinnermittlung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	ja	<input type="checkbox"/>	1	Bitte weiter mit Code 0462.
		nein	<input type="checkbox"/>	2	Bitte weiter mit Code 0471.

		Code	Bitte ankreuzen.
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="checkbox"/> 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		<input type="checkbox"/> 2
	nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="checkbox"/> 3
	durch Gewinnschätzung des Finanzamtes		<input type="checkbox"/> 4

Umsatzbesteuerung 2015

		Code	Bitte ankreuzen.
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="checkbox"/> 1
	Pauschalierung		<input type="checkbox"/> 2

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 als Stichprobe bei höchstens 80 000 landwirtschaftlichen Betrieben und als allgemeine Erhebung durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorausszuschätzen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturhebung abgedeckt. Die Ergebnisse werden auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft herangezogen.

Mit dem Erhebungsteil S wird der gesamte Merkmalskatalog der ASE in einer Stichprobe bei höchstens 80 000 Erhebungseinheiten sowie allgemein in den Bundesländern Berlin, Bremen und Hamburg erfasst.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Art der Bewirtschaftung



Agrarstrukturerhebung 2016 (N) ASEN

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:
Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:
Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale und
weitere rechtliche Hinweise finden Sie
am Ende des Fragebogens.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungsplätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |


Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B. ☒ bzw. die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z.B.

1	1	2	8
---	---	---	---

 oder eine Klartextangabe eintragen, z.B. Beispiel
- Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.
- Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der jeweils gegenüberliegenden Seite. Sie sind mit einem Verweis (z.B. ) gekennzeichnet.
- Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume. Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.

Bitte zurücksenden an

**Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover**

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte HIT-Betriebsnummer/-n eintragen. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0090 auf dieser Seite.
---	--------------	--

Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach § 26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).

Bitte geben Sie für jede HIT-Nummer an, ob Sie Milchkühe, andere Kühe (z. B. Mutterkühe) oder keine Kühe halten. (Zutreffendes bitte ankreuzen.)

	Milchkühe	Andere Kühe	Keine Kühe
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nutzung von Verwaltungsdaten: Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag)

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2016 ein Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwernisausgleich)?	Code 0090	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte diese Seite vollständig ausfüllen. nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0040 auf Seite 5.
--	--------------	---

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

.....

.....

.....

.....

.....

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e.V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit Beihilfe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 **1**

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen? • Bewirtschaften Sie Ackerland? • Betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	ja <input type="checkbox"/> 1
		nein <input type="checkbox"/> 2

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an. Wenn Ihr Betrieb einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt hat, ergänzen Sie bitte ab Code 4101 ausschließlich Ihre Ökoflächen der jeweiligen Kultur.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

	Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen,	die bereits umgestellt sind	4010	_____
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden	2 4011	_____

Wenn Sie für diesen Betrieb im Jahr 2016 einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) (Code 0090 auf Seite 3) stellen und beim Code 4001 auf dieser Seite „ja, vollständig“ (1) oder „nein“ (3) angegeben haben, dann fahren Sie auf der Seite 15 mit dem Code 0254 fort.

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	_____	___	4101	_____	___	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	_____	___	4102	_____	___	
	Hartweizen (Durum)	0103	_____	___	4103	_____	___	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____	___	4104	_____	___	
	Triticale	0105	_____	___	4105	_____	___	
	Wintergerste	0106	_____	___	4106	_____	___	
	Sommergerste	0107	_____	___	4107	_____	___	
	Hafer	0108	_____	___	4108	_____	___	
	Sommermenggetreide	0109	_____	___	4109	_____	___	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____	___	4110	_____	___	
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	_____	___	4111	_____	___	
Pflanzen zur Grünenernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	_____	___	4122	_____	___	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	_____	___	4121	_____	___	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____	___	4123	_____	___	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 2	0124	_____	___	4124	_____	___	
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen) ...	0125	_____	___	4125	_____	___	
Hackfrüchte	frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln	0142	_____	___	4142	_____	___	
	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143	_____	___	4143	_____	___	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	_____	___	4145	_____	___	
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 3	0146	_____	___	4146	_____	___	
Hülsenfrüchte 4	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____	___	4131	_____	___
		Ackerbohnen	0132	_____	___	4132	_____	___
		Süßlupinen	0133	_____	___	4133	_____	___
		Sojabohnen	0135	_____	___	4135	_____	___
		andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	_____	___	4134	_____	___

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 bzw. Code 4773 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

4 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ anzugeben.

8 Stillgelegtes Ackerland mit Beihilfe

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2016

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
				Code	ha	a	Code	ha	a
Ölfrüchte 1	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps		0161	_____	_____	4761	_____	_____
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		0162	_____	_____	4762	_____	_____
		Sonnenblumen		0163	_____	_____	4763	_____	_____
		Öllein (Leinsamen)		0164	_____	_____	4764	_____	_____
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)		0165	_____	_____	4765	_____	_____
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	_____	4771	_____	_____	
	Tabak		0172	_____	_____	4772	_____	_____	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 2		0173	_____	_____	4773	_____	_____	
	Hanf		0174	_____	_____	4774	_____	_____	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	_____	4175	_____	_____	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	_____	_____	4776	_____	_____	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	_____	4177	_____	_____	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließ- lich Spargel, ohne Pilze) 3	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181	_____	_____	4781	_____	_____
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	_____	4782	_____	_____
		unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5		0183	_____	_____	4783	_____	_____
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 4	im Freiland		0184	_____	_____	4784	_____	_____
			unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5	0185	_____	_____	4785	_____	_____
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 6			0186	_____	_____	4786	_____	_____
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	_____	_____	4195	_____	_____
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 <i>Bitte benennen Sie die Kulturen:</i>				0196	_____	_____	4196	_____	_____
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genom- menes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 8				0201	_____	_____	4801	_____	_____
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch				0202	_____	_____	4802	_____	_____
Ackerland insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0202 (bzw. 4802) auf dieser Seite.</i>				0210	_____	_____	4810	_____	_____

1 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

2 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

3 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	_____	___	4211	_____	___
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	_____	___	4212	_____	___
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	_____	___	4213	_____	___
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	___	4815	_____	___
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	___	4216	_____	___
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 1	0217	_____	___	4217	_____	___
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	___	4218	_____	___
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	___	4219	_____	___
		Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckung einschließlich Gewächshäusern (z. B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	_____	___	4820	_____	___
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____	___	4231	_____	___	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____	___	4232	_____	___	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 2	0233	_____	___	4233	_____	___	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 3	0234	_____	___	4834	_____	___	
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)			0239	_____	___	4239	_____	___
Landwirtschaftlich genutzte Fläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.			0240	_____	___	4240	_____	___

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter „stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) bzw. „aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0234 bzw. Code 4834 auf Seite 13) anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2016

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2016 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2015 bis Mai 2016 - unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2015 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2016 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Unter-/Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	_____	_____
	Waldflächen 2	0242	_____	_____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	_____	_____
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente)..... 3	0244	_____	_____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	_____	_____

Erzeugung von Speisepilzen 2016 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze ?	Code 0254	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0255. Bitte weiter mit Code 0280 auf dieser Seite.
----------------------------	--------------	--	--

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)	Code	Gesamtfläche
		m²
Champignons	0255	_____
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)	0256	_____

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 **5**

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0281 auf dieser Seite. Bitte weiter mit Code 5801 auf Seite 17.
--	--------------	--	--

		Sommerzwischenfruchtanbau 2015			Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016		
		Code	ha	a	Code	ha	a
Insgesamt (einschließlich Untersaaten).....		0281	_____	_____	0271	_____	_____
davon	Gründüngung	0282	_____	_____	0272	_____	_____
	Futtermittelgewinnung	0283	_____	_____	0273	_____	_____
	Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	_____	_____	0274	_____	_____

1 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Dazu zählen alle festen oder beweglichen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen einschließlich begehbaren Folientunnel. Bei Dach-/Stehwandeindeckung aus unterschiedlichem Material gilt die Dacheindeckung. Nicht anzugeben sind Frühbeetflächen und sonstige abgedeckte Freilandflächen. Flächen unter Hagelschutznetzen und/oder Foliendächern zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

2 Grundfläche

Hier ist die im Jahr 2016 genutzte Grundfläche in feststehenden und beweglichen hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern anzugeben. Bei beweglichen Schutzanlagen ist die Fläche nur einmal anzugeben.

Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016

Verfügt Ihr Betrieb 2016 über mindestens eine der folgenden Kulturen ? <ul style="list-style-type: none"> Baumschul-, Baumobst-, Beerenobst-, Gemüse-, Erdbeer-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Produktionsfläche für Speisepilze oder Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern. 	Code 5801	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5810 auf dieser Seite. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0300 auf Seite 21.
---	-----------	--

Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2016 (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) **1**

Verfügt Ihr Betrieb über Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ?	Code 5810	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5811. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 5851 auf Seite 19.
---	-----------	---

Art der Eindeckung	Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	
	Code	m ² 2
Einfachverglasung	5811	_____
Mehrfach-/Isolier-/Thermoverglasung	5812	_____
Verglasung mit Photovoltaik	5813	_____
Einfachfolie	5814	_____
Mehrfach-/Isolier-/Thermofolien	5815	_____
Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)	5816	_____
sonstige	5817	_____
Grundfläche insgesamt	5820	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div>

Art der Nutzung von Gewächshäusern	Grundflächen (ohne Folientunnel)	
	Code	m ² 2
Warmhaus (ganzjährig über 10° C Tagesinnentemperatur)	5821	_____
Kalthaus (ganzjährig bis zu 10° C Tagesinnentemperatur)	5822	_____

1 Sonstige Energieträger

Dieses Feld ist anzukreuzen, wenn (auch) andere als die aufgeführten Energieträger zur Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen verwendet werden, z. B. Stroh, Geothermie.

2 Einnahmen des Betriebes 2015

Beim Ausfüllen dieses Fragenkomplexes sind die Einnahmen des Jahres 2015 zu Grunde zu legen. Die Betriebseinnahmen beziehen sich ausschließlich auf die gartenbaulichen/landwirtschaftlichen Einnahmen des Betriebes (ohne Kindergeld, Renten, Einkünfte aus Einkommenskombinationen o. Ä.) einschließlich – soweit vorhanden – Betriebsteile mit gartenbaulichen Handels- oder Dienstleistungen.

3 Gartenbauprodukte

Hierzu zählen auch solche Gartenbauprodukte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

4 Sonstige landwirtschaftliche Produkte

Hierzu zählen auch solche landwirtschaftlichen Produkte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

5 Handelsware

Gärtnerische Handelswaren sind Fertigware, die den Betrieb handelsmäßig durchlaufen. Hierzu zählen z. B. Blumendünger, Blumentöpfe, Gartengeräte, zugekaufte Pflanzen.

Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015

Wurden hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015 beheizt?	Code 5830	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 5831.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 5851.

Energieträger	Code	Menge
Heizöl	5831	_____ l
Schweröl	5832	_____ l
Erdgas	5833	_____ kwh
Biogas	5834	_____ kwh
Holz	5835	_____ m ³
Pflanzenöl	5836	_____ l
Steinkohle, Anthrazit	5837	_____ t
Braunkohle (auch -staub)	5838	_____ t
Fernwärme	5839	_____ kwh
Strom	5840	_____ kwh
sonstige Energieträger Falls zutreffend bitte ankreuzen. 1	5841	<input type="checkbox"/>

Einnahmen des Betriebes 2015 **2**

Einnahmen aus:		Anteil an den gesamten Betriebseinnahmen (ggf. schätzen)	
		Code	volle Prozent
eigener Erzeugung von	Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien, Jungpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Speisepilze) 3	5851	_____
	sonstigen landwirtschaftlichen Produkten (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier, Hopfen und dergleichen) 4	5852	_____
Handelswaren (nicht selbst erzeugte Ware) 5		5853	_____
Dienstleistungen aus	Friedhofsgärtnerei, Grabpflege	5854	_____
	Garten- und Landschaftsbau	5855	_____
	sonstigen Tätigkeiten (z.B. Blumen- und Kranzbinderei, Dekoration, Innenraumbegrünung)	5856	_____
Summe			<u>1 0 0</u>

1 Viehbestände am 1. März 2016

Der Stichtag, zu dem die Viehbestände anzugeben sind, ist der 1. März 2016. Erhoben werden die Bestände an Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Einhufern. Die Bestände an Rindern werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– Gemeinsam gehaltenes Vieh

Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. gemeinsam untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) sollen die Angaben zum Vieh auf einem Fragebogen nachgewiesen werden und nicht getrennt nach Eigentümern. D. h., der Betrieb, bei dem das Vieh untergebracht ist, gibt die Gesamtzahl des gemeinsamen Viehbestands an.

– Verkauftes Vieh

Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.

– Schlachttiere

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– Wanderschafherden

Diese sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.

– Pensionsvieh

Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.

– Abwesendes Vieh

Tiere, die am Stichtag nur vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken), sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Tiere

- die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
- die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

2 Ferkel

Hierzu zählen Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

3 Zuchtsauen

Ausgemerzte Zuchtsauen sind hier nicht mitzuzählen, sondern unter „andere Schweine“ (Code 0337 bzw. 4337) zu erfassen.

4 Andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine)

Hier sind Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg, Mastschweine, Eber und ausgemerzte Zuchtsauen anzugeben.

5 Weibliche Ziegen zur Zucht

Hierzu zählen auch Ammenziegen, bereits gedeckte Jungziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.

6 Einhufer

Hier sind alle Pferde, Esel, Maultiere oder weitere Einhufer anzugeben, auch dann, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

Viehbestände am 1. März 2016 **1**

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?	Code 0300	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 4002.
		grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3	Geflügelhalter bitte weiter mit Angaben zu Haltungsplätzen auf Seite 23, sonst weiter mit Code 0461 auf Seite 25.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0461 auf Seite 25.

Sind Ihre Viehbestände (einschließlich Rinder) in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen?	Code 4002	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen auch die jeweilige Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tiere an.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.

		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl
Rinder	Rinder insgesamt		Wird aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen	4310	<input type="text"/>
Schweine	Ferkel einschließlich Saugferkel 2	0331	<input type="text"/>	4331	<input type="text"/>
	Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht 3	0332	<input type="text"/>	4332	<input type="text"/>
	andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) 4	0337	<input type="text"/>	4337	<input type="text"/>
	Schweine insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0331, 0332 und 0337 sowie 4331, 4332 und 4337.	0330	<input type="text"/>	4330	<input type="text"/>
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352	<input type="text"/>	4352	<input type="text"/>
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353	<input type="text"/>	4353	<input type="text"/>
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355	<input type="text"/>	4355	<input type="text"/>
	Schafböcke zur Zucht	0356	<input type="text"/>	4356	<input type="text"/>
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	<input type="text"/>	4357	<input type="text"/>
	Schafe insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0352, bis 0357 sowie 4352 bis 4357.	0350	<input type="text"/>	4350	<input type="text"/>
Ziegen	weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen 5	0361	<input type="text"/>	4361	<input type="text"/>
	andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362	<input type="text"/>	4362	<input type="text"/>
	Ziegen insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0361 und 0362 sowie 4361 und 4362.	0360	<input type="text"/>	4360	<input type="text"/>
Einhufer	Pferde, Esel, Maultiere und andere 6	0390	<input type="text"/>	4390	<input type="text"/>

1 Haltungsplätze

Hier ist die Anzahl der Haltungsplätze und nicht die Anzahl der am 1. März 2016 gehaltenen Tiere einzutragen. Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der rechtlich maximal zulässigen bzw. genehmigten Anzahl von Tierplätzen der momentanen Nutzungsart in den vorhandenen Stallgebäuden. Die Tieranzahl zum Stichtag kann zu Beginn einer Mastperiode höher sein als die der genehmigten Haltungsplätze, da sich diese auf die Endmast beziehen. Sollten aktuell keine Tiere gehalten werden, sind die Haltungsplätze der innerhalb der letzten 12 Monaten zuletzt gehaltenen Nutzungsart anzugeben.

2 Legehennen

Hier sind Hennen zur Eiererzeugung anzugeben, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind. Noch nicht legereife Bestände, die aber bereits als Legehennen aufgestellt sind, sind eingeschlossen. Zuchthähne sind mitzuzählen.

		Haltungsplätze 1		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Geflügel	Legehennen einschließlich Zuchthähne 2	0376	<input type="text"/>	0371	<input type="text"/>	4371	<input type="text"/>
	Junghennen und Junghennenküken	0377	<input type="text"/>	0372	<input type="text"/>	4372	<input type="text"/>
	Masthühner, Masthähne und übrige Küken	0378	<input type="text"/>	0373	<input type="text"/>	4373	<input type="text"/>
	Hühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0376 bis 0378 und 0371 bis 0373 sowie 4371 bis 4373.</i>						
		0375	<input type="text"/>	0370	<input type="text"/>	4370	<input type="text"/>
	Gänse einschließlich Küken	0386	<input type="text"/>	0381	<input type="text"/>	4381	<input type="text"/>
	Enten einschließlich Küken	0387	<input type="text"/>	0382	<input type="text"/>	4382	<input type="text"/>
	Truthühner einschließlich Küken	0388	<input type="text"/>	0383	<input type="text"/>	4383	<input type="text"/>
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0386 bis 0388 und 0381 bis 0383 sowie 4381 bis 4383.</i>							
	0385	<input type="text"/>	0380	<input type="text"/>	4380	<input type="text"/>	

1 Art der Gewinnermittlung

Für Betriebe der Rechtsform **Einzelunternehmen**, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, erfolgt eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke nach einer der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für **Personengemeinschaften/-gesellschaften (GbR, OHG, KG)** und **juristische Personen des privaten Rechts** erfolgt stets eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke.

Für Personengesellschaften in Form der **GbR**, oder Erbengemeinschaft erfolgt eine der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts erfolgt die Gewinnermittlung nur nach der Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“.

Die Besteuerung nach § 13a Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht für kleinere landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit vor, den Gewinn nach Durchschnittssätzen pauschal zu ermitteln.

2 Form der Umsatzbesteuerung

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen.

Bei der **Pauschalierung** entfällt im Regelfall die Zahlpflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen.

Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die **Optierung (Regelbesteuerung)** wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Gewinnermittlung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	ja	<input type="checkbox"/>	1	Bitte weiter mit Code 0462.
		nein	<input type="checkbox"/>	2	Bitte weiter mit Code 0471.

		Code	Bitte ankreuzen.
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="checkbox"/> 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		<input type="checkbox"/> 2
	nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="checkbox"/> 3
	durch Gewinnschätzung des Finanzamtes		<input type="checkbox"/> 4

Umsatzbesteuerung 2015

		Code	Bitte ankreuzen.
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="checkbox"/> 1
	Pauschalierung		<input type="checkbox"/> 2

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 als Stichprobe bei höchstens 80 000 landwirtschaftlichen Betrieben und als allgemeine Erhebung durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorausszuschätzen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt. Die Ergebnisse werden auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft herangezogen.

Mit dem Erhebungsteil N werden ausgewählte Merkmale in den Bereichen Bodennutzung, Tierhaltung und ökologischer Landbau bei einem Teil der Betriebe erhoben.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Art der Bewirtschaftung



Agrarstrukturerhebung 2016 (F) in forstwirtschaftlichen Betrieben

ASEF

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:

Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:

Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise finden Sie am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:

(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 werden auch alle forstwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb die folgende Erfassungsgrenze erreicht:

- 10 ha Waldfläche oder Flächen mit schnell wachsenden Baumarten (Kurzumtriebsplantagen)

Wenn Ihr Betrieb **diese Grenze** erreicht oder überschreitet, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn Ihr Betrieb diese Grenze nicht erreicht, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B.
bzw.
2. die erfragten Flächen rechtsbündig eintragen, z.B.



1 1 2 8

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Diese Flächen können für länderspezifische Modifikationen genutzt werden.

Die weißen Flächen sind an den Umfang der Fragen anzupassen.

Als Schrifttyp ist Arial zu verwenden.

Bei der Gestaltung der länderspezifischen Fragen sind die Rahmenbedingungen zur Gestaltung standardisierter Fragebogen einzuhalten.

Rechtsform des forstwirtschaftlichen Betriebes 2016

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaft (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e. V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen)		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaft)		<input type="checkbox"/> 51

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2016

	Code	ha	a
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Kurzumtriebsplantagen)	0240	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Waldflächen	0242	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Alle anderen Flächen (Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen)	0246	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche			
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240, 0242, 0243 und 0246.	0250	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 total in allen forstwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Daten dienen dazu, die Entwicklung in der Forstwirtschaft zu erkennen und auf ihre Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 26 Absatz 3 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für Oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundes-

forschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister